

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

186 (15.5.1924) Abendausgabe

Bezugspreis: Im Haus halbjährlich 1,20 M.; Verlag oder in den Zweigstellen ab...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten, Redaktionsdirektor: Dr. Walter Schmeber...

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“ / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten

Um die Nachfolge Poincarés.

Der Kongress der Sozialisten am 1. und 2. Juni. — Das angebliche Programm der künftigen Regierung. Die neuen Männer.

F. H. Paris, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Kombinationen über die Kabinetsbildung in Frankreich werden...

Westen abend wurde beschlossen daß der Kongress der Sozialistenpartei am 1. und 2. Juni in Paris stattfinden soll...

„Chicago Tribune“ will von einer hohen Autorität folgendes Programm der künftigen französischen Regierung erfahren haben:

Änderung des Ruhrgebietes in wirtschaftlicher, finanzieller und militärischer Hinsicht, falls Deutschland die Sachverständigenberichterstattung annehme.

Anerkennung der Sowjetregierung ohne Rücksicht darauf, ob Russland sich zur Bezahlung der französischen Schulden bereit erklärt.

Die „Daily Mail“ schreibt dem künftigen Ministerpräsidenten Herriot folgendes Programm zu: Die Zusammenarbeit mit England zur Durchführung des Damesberichtes...

Die deutsche Sprache in der französischen Kammer. II. Paris, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Beim Zusammen...

Die kleine Entente und der Sturz Poincarés. F. H. Paris, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Infolge der Aenderung der politischen Lage in Frankreich wird...

Englands Stellung in Persien.

W.B. London, 15. Mai. (Drahtbericht.) Im Oberhause eruchte Lord Rawington um Mitteilung über die augenblickliche Lage in Persien. Lord Parmour erklärte, es würde ein großer Fehler sein, die persische Frage mit der Frage der britischen Stellung im Persischen Golf...

England und Rumänien.

N. Wien, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Bukarest wird gemeldet, der Bürgermeister C. Ionescu finde in London bei dem Versuch, eine Anleihe von 10 Millionen zu erhalten, starke Ablehnung.

Deutschland und das Sachverständigenurteil.

F. H. Paris, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Breitscheid erschien gestern in Begleitung des neu gewählten französischen sozialistischen Abgeordneten Renaudel in den Wandbesprechungen der französischen Kammer...

Der deutsche Gesandte in Brüssel bei Theunis.

F. H. Paris, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der belgische Ministerpräsident Theunis hatte eine Besprechung mit dem deutschen Gesandten Franz von Keller. Dem Brüsseler Berichterstatter des „Denoire“ zufolge, erklärte Herr von Keller, daß die deutsche Regierung den Bericht der Sachverständigen als Grundlage von Verhandlungen weiterhin betrachte.

Unterbrechung der interalliierten Aussprache.

F. H. Paris, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Rom wird das Gerücht, als ob die bevorstehende Zusammenkunft zwischen Mussolini und Theunis abgelehnt worden wäre, demontiert. Aber zwischen dem italienischen und dem belgischen Kabinett würden gegenwärtig Besprechungen geführt...

Der englisch-französische Machigegensatz.

Im Punkte der Seeherrschaft liegt die Gefahr ebenso offen zutage, der Anspruch Frankreichs auf die Beherrschung des westlichen Mittelmeeres durch Flotte, U-Boote und Luftwaffe bedroht die jenseitig dazu verlaufenden englischen Seeverbindungen von Gibraltar nach der Levante und nach Indien.

Während die gegenwärtige Periode, äußerlich gesehen, mit dem Bemühen der englischen Regierung erfüllt ist, diesen Entschärfungen aus dem Wege zu gehen und Frankreich seine Bereitwilligkeit zur Aufrechterhaltung der Freundschaft zu betonen...

Am Kanal und Atlantik tritt die französische See-Macht an Bedeutung und Stärke zurück, an ihrer Stelle steht die schon genannte fünfmal überlegene Luftflotte, deren Massierung bei den Kanalfähren schon einmal, während der Genoa-Konferenz, ihren Schatten über England warf.

Im Kanal und Atlantik tritt die französische See-Macht an Bedeutung und Stärke zurück, an ihrer Stelle steht die schon genannte fünfmal überlegene Luftflotte, deren Massierung bei den Kanalfähren schon einmal, während der Genoa-Konferenz, ihren Schatten über England warf.

auf, die offizielle „Naval and Military Record“ schrieb von einer geladenen Pistole, die man dem Gegner schon aus der Hand zu schlagen wissen werde.

Es erscheint angesichts des Gesamtbildes dieser elementaren schweren Gefahren für England fast unmöglich, daß Diplomatie und Verteidigungswille einen Ausweg aus den bestehenden Streitfragen finden werden.

Die Franzosenherrschaft im Saargebiet.

o Saarbrücken, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Es ist im Saargebiet häufig Klage darüber geäußert worden, daß die französischen und andere ausländische Beamten der Regierungskommission bis hinab zur französischen Stenotypistin bedeutend höhere Gehälter aus den Mitteln des Saargebietes beziehen als die in ähnlichen Stellungen sich befindlichen deutschen Beamten.

Millerand und die Ruhrbesetzung.

u. Paris, 15. Mai. (Drahtbericht.) Der „Erzeiler“ schreibt in einem anscheinend offiziellen Artikel, daß Millerand eventuell vor Not die Forderung auf Aufrechterhaltung der französischen Vertretung beim Ratikon sowie die Anerkennung der Sowjetregierung fallen lassen wird.

Ein Dementi.

u. Paris, 15. Mai. (Drahtbericht.) „Echo National“ hatte behauptet, daß die Besprechung Macdonalds mit den belgischen Ministern in Chequers völlig ergebnislos verlaufen wäre.

Dr. Benesch über den Zweck seiner Reise nach Rom.

J. London, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einem Telegramm der „Morning Post“ aus Belgrad erklärte der tschechische Außenminister Dr. Benesch seine Reise nach Rom habe die Aufgabe, über das italienisch-tschechische Bündnis zu verhandeln.

Um das amerikanische Einwanderungsgesetz.

u. B. London, 15. Mai. (Drahtbericht.) Nach einer Reutersmeldung aus Washington wird allgemein erwartet, daß das Gesetz betreffend die japanische Einwanderung in der jetzigen Gestalt von beiden Häusern des Parlaments angenommen werden wird.

Jerusalem.

Von unserem, nach dem Orient entsandten Mitarbeiter, Dr. Adler. Ende April liegt auf den Küstenebenen der Levante prächtige Hitze, solange die Sonne am Himmel steht.

ältesten Teile Jerusalems

angeht, dem Hügel Ophel, der alten Davidstadt. Ein schmaler Fußweg führt zur Quelle Siloah, die hier dem Felsen entspringt. Umweil davon liegt in einer Mulde ein arabisches Gartengrundstück von üppiger Fruchtbarkeit.

Deutschnationale Erfüllungspolitik.

u. Berlin, 15. Mai. (Drahtbericht.) Unter obiger Ueberschrift veröffentlicht das Mitglied des preussischen Landtags, der Abgeordnete v. Lindener-Wildau in der Nachtausgabe des „Tag“ einen Artikel, in dem er sich zunächst dagegen wendet, daß man die Deutschnationalen im Auslande als unmögliche Verhandlungsgegner, im Inlande aber als Moribundige an den Verhandlungen des Wahlkampfes hinstellt.

Es bleibe aber bei einem grundlegenden Unterschied zwischen den Richtlinien der Deutschnationalen und denen der bisherigen Regierung. Da sich das Kabinett Marx-Stresemann durch seine Note an die Reparationskommission vom 16. April bereits festgelegt hätte, würden die Unterhändler dieses Kabinetts also mit gebundenen Händen und leeren Taschen an den Verhandlungstisch kommen.

Die demokratischen Forderungen.

b. Berlin, 15. Mai. (Drahtbericht.) In der Berliner demokratischen Gruppe sprach am Mittwochabend der 1. Vorsitzende der demokratischen Partei, der Minister a. D. Dr. Koch über die Reichstagswahlen. Er wandte sich gegen das gegenwärtige Reichstagswahlgesetz und erklärte als eine der wichtigsten Aufgaben der demokratischen Partei, hier eine Aenderung herbeizuführen.

Spaltung unter den Industriellen.

b. Berlin, 15. Mai. (Drahtbericht.) Wie die Blätter mitteilen, hat sich gestern eine Vereinigung von Industriellen in einer in Berlin abgehaltenen Sitzung von der Politik des Reichserblandes der deutschen Industrie, der sich für das Sachverständigenrat ausgedrückt hatte, abgesondert und beschlossen, sich als „Deutsche industrielle Vereinigung“ selbstständig zu machen.

Die Reichsregierung bleibt vorläufig im Amt.

m. Berlin, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Eine Entschcheidung darüber, ob die Regierung Marx-Stresemann im Amt bleiben wird, um vor dem neuen Reichstag ihre Politik zu vertreten, oder in den nächsten Tagen dem Reichspräsidenten ihre Aemter zur Verfügung stellen wird, ist noch nicht bekannt.

Das Schlichtungsverfahren im Bergbaukonflikt.

u. Berlin, 15. Mai. (Drahtbericht.) Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium über das zwischen dem Bergbauverband und den Bergarbeiter-Organisationen eingeleitete Schlichtungsverfahren konnten gestern noch nicht zu Ende geführt werden.

Intervention des Kardinals Schulte.

u. Köln, 15. Mai. Laut „Kölnischer Volkszeitung“ hat der Kardinal Schulte sich telegraphisch zur Herstellung des sozialen Friedens im Ruhrbergbaukonflikt an das Reichsarbeitsministerium gewandt.

Zusammenstoß zwischen Polizisten und Kommunisten.

u. Essen, 15. Mai. (Drahtbericht.) Im Anschluß an eine Versammlung der Kommunisten, die gestern Abend im Zirkus Hagenberg abgehalten wurde, zogen die Teilnehmer in geschlossenem Demonstrationszuge durch die Grabenstraße zum Limbeder Platz.

Gehaltsforderungen der Beamten.

u. Berlin, 15. Mai. Die Spitzenorganisationen der deutschen Beamenschaft haben einer der Ausschüsse gewählt, der sofort die nötigen Vorbereitungen für einen Antrag auf Erhöhung der Beamteneinkünfte an die Regierung vorbereitet.

Das letzte Urteil des Münchener Volksgerichts.

u. München, 15. Mai. (Drahtbericht.) Das Volksgericht München I hielt gestern seine letzte Sitzung ab und beschloß damit seine Tätigkeit. Angeklagt war der ehemalige Leutnant und Student der Staatswissenschaften H. H. unter der Beschuldigung, auf Hitlers Seite an den Vorbereitungen am Bürgerbräukeller teilgenommen zu haben.

Explosion in einem Munitionsdepot.

u. B. Sondershausen (Thüringen) 17. Mai. Gestern nachmittags gegen 4 Uhr ereignete sich in einem in der Nähe der hiesigen Kaserne befindlichen Munitionsdepot eine schwere Explosion. Zur Zeit des Unglücks befanden sich ein Unteroffizier und ein Soldat im Depot.

Ein Erdbeben in Erzerum.

u. Paris, 15. Mai. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der Savasagentur aus Konstantinopel hat sich vorgestern 4 Uhr morgens in der Gegend von Erzerum ein Erdbeben ereignet.

N. Wien, 13. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Seit heute nach Explosion beim Abbrennen eines Feuerwerks ein Sprengkörper in Sprengkraft etwa 200 Meter weit und sich einer Person den Kopf ab; ihre Gatte, der neben ihr stand, wurde ebenfalls verletzt.

Wetternachrichten der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresniveau, Temperatur, Gelagte Wärme, Niedrigste Temperatur, Wetter. Rows include Berlin, Königsplatz, Karlsruhe, Baden-Baden, Wiesbaden, St. Blasien, Müllingen, Heidelberg.

Allgemeine Wetterübersicht. Unter Hochdruckeinfluß domiert bei uns ein sehr warmes Wetter. Die gestrigen Nachmittags- und Abendtemperaturen erreichten in der Rheingebirge 28 Grad, was selten ist auf dem Festlande.

Wasserstand des Rheins:

Schuttertief, 15. Mai, morg. 6 Uhr: 280 Stm., ab. 14 Stm. Gest. 15. Mai, morg. 6 Uhr: 283 Stm., ab. 19 Stm. Wagn, 15. Mai, morg. 6 Uhr: 607 Stm., ab. 21 Stm. Mannheim, 15. Mai, morg. 6 Uhr: 589 Stm., ab. 33 Stm.

folger befinden. Einen Teil ihrer Ausgrabungen haben die Forscher nach erfolgter Aufnahme wieder zugefüllt.

die Merkwürdigkeiten des Sidrontales ausgedeutet.

Da ist der Baum des Jesaja und der Brunnen der Jungfrau und die in den Felsen gehauenen Gräber, deren ein jedes eine besondere Geschichte hat. Am Hang des Berges zur Rechten, gegenüber die Altstadt, baut sich das Dorf Siloah auf arabisch „Kefr Silwan“.

Das moderne Jerusalem

konzentriert sich — außerhalb des Mauerzuges — um die Tassastraße, die am Tassator beginnt und heute in nördlicher Richtung immer weiter ausgebaut wird. Geschäftshäuser, Hotels und Verwaltungsgebäude haben hier ihren Platz. Auch die ziemlich beschneidenden Vergnügungsgassen der heiligen Stadt, „Municipal Garden“, „Briffel Garden“ sowie der Theaterbau der „Jinist Hall“, wo des öfteren die

hebräische Oper kultiviert, die künstlerisch sehr hoch geschätzt wird. Die modernen Wohnviertel ziehen sich im Halbkreis vom Nordost zum Südwesten um die Stadt.

Die Bevölkerung Jerusalems lebte in der Hauptsache vom Fremdenverkehr, der zum diesjährigen Osterfest ganz außergewöhnlichen Umfang nahm. Auch Deutschland ist nach vielfähriger Unterbrechung wieder lobhaft vertreten gewesen dank der Stabilisierung der Mark.

Die Bevölkerung Jerusalems lebte in der Hauptsache vom Fremdenverkehr,

der zum diesjährigen Osterfest ganz außergewöhnlichen Umfang nahm. Auch Deutschland ist nach vielfähriger Unterbrechung wieder lobhaft vertreten gewesen dank der Stabilisierung der Mark. Jerusalem früher sehr arm, so wird es heute wirtschaftlich auch durch begünstigt, daß es jetzt sich zahlreicher Verwaltungsbehörden zu erwehren hat.

39. Verbandstag des Badischen Gastwirte-Verbandes.

Die geschäftlichen Verhandlungen des 39. Verbandstages des badischen Gastwirteverbandes wurde Mittwoch vormittag kurz nach 1 Uhr in Mannheim in Anwesenheit von etwa 300 Delegierten aus allen Teilen des Landes im großen Saale des in herrliches Maiengrün umgebenen Ballhauses durch Herrn Hummel im Namen des Landesverbandes der Mannheimer Gastwirtevereine mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnet. Die Bewillkommung klang in dem Wunsch aus, daß die Tagung einen fruchtbringenden Verlauf im Wohl des Gastwirteverbandes nehmen möge. Der Verbandsvorsitzende, Hotelier Anton Knopf-Karlsruhe, der alsdann den Vorsitz übernimmt, begrüßt ebenfalls die erschienenen auf das herzlichste, insbesondere Oberregierungsrat Weiskmann als Vertreter des Ministeriums des Innern, Polizeidirektor Dr. Bader, Amtmann Müller, Stadtrat Ludwig Haas als Vertreter der Stadtverwaltung, Syndikus Dr. Rieger und Kaufmann Stockheim als Vertreter der Vereinigung der Mannheimer Wein- und Spirituosenhändler, Hotelier Steeger als Vertreter des Verkehrsvereins, Herrn Hartmann, den Vorsitzenden des Gastwirtevereins Ludwigsheim und die Vertreter der Presse. Es sei ihm eine wertvolle Pflicht, im Mannheimer Wirteverein die besten Glückwünsche zum 40jährigen Bestehen zu übermitteln. Danach gedachte die Verbandsleitung der wertvollen Mitarbeit der Mannheimer Organisation. Möge der Mannheimer Wirteverein auch fernerhin blühen und gedeihen.

Oberregierungsrat Weiskmann-Karlsruhe begrüßt die Tagung im Namen des Ministers des Innern. Selbsthilfe und Vorkommnisse seien wesentlich besser als das Eingreifen der Behörden. Aus diesem Gesichtspunkte heraus wünsche das Ministerium des Innern der Tagung allerbesten Erfolg. (Lebhafte Beifall.) Kaufmann Stockheim verweist als Vertreter des Mannheimer Wein- und Spirituosenhändler-Vereins auf die schweren steuerlichen Belastungen, die auf den Wirteverband drücken. Die Antialkoholbewegung erfordere einen festen Zusammenhalt. Syndikus Dr. Rieger ist als Vertreter der Handelskammer für ein noch intensiveres Zusammenarbeiten der Wirteorganisation mit der Handelskammer Stadtrat Ludwig Haas führt aus, es werde Aufgabe der Oberverwaltung sein, den Wirteverband in seinem Bemühen, sich wieder zu vereinigen, entgegenzukommen. Hotelier Steeger wünscht der Tagung im Namen der Ludwigsheimer Wirteorganisation einen vorläufigen Verlauf.

Der Vorsitzende gedenkt der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder, zu deren Gedächtnis sich die Verbandsleitung von sich erhebt. Verbandschriftführer Zirn-Karlsruhe eröffnet den Bericht über die Tätigkeit der Verbandsleitung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Sunderte von Druckseiten wären zu einer eingehenden Schilderung der Anforderungen notwendig, die an die Verbandsleitung im abgelaufenen Jahre gestellt wurden. Der Redner geht auf die fatalen Verhältnisse näher ein, unter denen der Wirteverband zu tun hatte. Bei jeder Bierpreisverhöhung mußten die beständig ansteigenden Preise ausgeglichen werden. 38mal wurde der Bierpreis geändert. Im Jahr 1923 war ein Jahr der Unzufriedenheit, der schwersten Krisis und wirtschaftlichen Verluste. Erst mit der Währungsstabilisierung ist eine ruhige Arbeit möglich gewesen. Man kann sich aber auch jetzt den Schaden ansehen, den der Wirteverband in der Krisenzeit erlitten hat. Uneinigkeit und Unfrieden seinen Triumph zu werden von den Gegnern der Organisation ausgenutzt in dem Streben, dem ehrlichen Wirteverband den Lebenshauch zu verschlingen. Redner schließt mit dem Wunsch, daß die Aufwärtsentwicklung des Verbandes zum Besten der Allgemeinheit weitere Fortschritte machen möge. (Lebhafte Beifall.)

Wasserprotest gegen die Beherbergungs-, Getränke- und Lustbarkeitssteuern.

Auf Wunsch des Regierungsrates werden unter Zurückstellung der ausgeprochenen geschäftlichen Beratungsgegenstände zunächst vorliegenden Anträge besprochen. Vom Ortsverein Heidelberg folgender Antrag vor:

1. Der Verbandstag wolle beschließen, daß mit allen Mitteln im Einklang mit der Zeit bestehenden gemeindlichen Fremden- und Getränkesteuern zu Fall zu bringen und daß die Reichssteuer auf Getränke und Beherbergung gemildert wird.
 2. Der Verbandstag wolle den Vorstand beauftragen, dahin zu wirken, daß die bezirksamtlichen Abgaben für Lustbarkeiten auf die Vorkriegszeit ermäßigt werden.
- Hotelier Hummel, der ebenfalls beantragt, daß die auf dem Gastwirteverband ruhenden staatlichen und kommunalen Sondernormen in kürzester Zeit in Wegfall kommen, führt zur Begründung aus: Es ist ein unhaltbarer Zustand, daß unser Gewerbe in unerträglicher Weise durch Sondersteuern aller Art belastet wird, daß unbedeutend zum Erliegen kommen muß. Wenn auch die Notlage des Reiches als auch der Einzelstaaten und der Kommunen eine bedeutende Steuerbelastung erfordert, so müssen wir doch bedenken, daß diese Lasten auf die breiten Schichten des ganzen deutschen Volkes verteilt werden und nicht ein einzelner Stand, wie das Gastwirtegewerbe, herausgegriffen wird.
- Vom Ortsverein Durlach liegt folgender Antrag vor:
1. Der Verbandstag wolle beschließen, daß sofort Schritte unternommen werden, damit die Getränkesteuer für das ganze badische Land aufgehoben wird.
 2. Der Verbandstag wolle beschließen, das Verbandspräsidium sofort beim Ministerium des Innern vorstellen werden wegen der Belastung von Konzessionen an Sportvereine usw.
- In der Aussprache über diese Anträge stellt Hotelier Würtz, daß die Betriebe zum Erliegen kommen müßten, wenn die Steuererhöhungen in der jetzigen Schärfe beibehalten werden. Stadt-

Knobel (Rheinau) meint, das Wirtegewerbe sei nur noch einen Schritt von der Erdröselung entfernt. Die voreiligen Gemeinden sollten alle einseitigen Steuern reiflos abbauen. Der Redner fordert eine einheitliche Besteuerung für das Wirtegewerbe. Das müsse zum mindesten in Baden möglich sein. Oberregierungsrat Weiskmann stellt fest, daß das Ministerium des Innern an diesen steuerlichen Belastungen unschuldig sei, weil es sich größtenteils um Reichs- und städtische Steuern handle. Hohe Steuern müßten zur Erhaltung des Reiches nach wie vor bezahlt werden. Nur müsse dafür gesorgt werden, daß sie tragbar sind. Es werde Aufgabe der Gesetzgebung sein, die Landessteuern durch Typifizierung zu vereinfachen.

Herabsetzung der Taxen für Wirtschaftskonzessionen.

Vom Ortsverein Mannheim liegt hierzu folgender Antrag vor:

1. Der Verbandstag wolle die Verbandsleitung beauftragen, beim zuständigen Ministerium dahin zu wirken, daß die Taxen für Erteilung von Wirtschaftskonzessionen denen anderer Staaten, die bedeutend niedriger sind, angepaßt werden und außerdem mit den Gebühren, die für Erteilung der Großhandelserlaubnis in Anschlag kommen, in Einklang gebracht werden.

Zur Begründung wird von Herrn Wenzler ausgeführt: Die Gebühren für die Erteilung von Wirtschaftskonzessionen sind in letzter Zeit auf die Friedensbasis gestellt worden. Dies bedeutet bei der derzeitigen bedeutenden Höherbewertung der Goldmark gegenüber der Mark der Vorkriegszeit eine große Härte. Außerdem sind die Gebühren für Wirtschaftskonzessionen anderer deutschen Staaten bedeutend niedriger und nicht zuletzt ist darauf hinzuweisen, daß bei Erteilung der Großhandelserlaubnis an Firmen, bei denen ein um das vielfache höhere Betriebskapital in Frage kommt, die dafür in Anschlag gebrachten Gebühren bedeutend niedriger sind.

Ein weiterer Antrag des Mannheimer Vereins hat folgenden Wortlaut:

Der Verbandstag wolle beschließen, daß die Verbandsleitung unverzüglich an den Badischen Landtag das Ersuchen stellt, die gesetzlichen Bestimmungen über die Erlaubnis zum Ausschank von Branntwein in Wirtschaften dahin abzuändern, daß bei jeder Erteilung der Wirtschaftskonzession der Ausschank von Branntwein ohne weiteres verbunden ist.

Wir halten, so führt Herr Wenzler zur Begründung aus, die gesetzliche Bestimmung, wonach bei Erteilung von Wirtschaftskonzessionen die Frage besonders zu behandeln ist, ob dem Geschäftsführer auch gleichzeitig die Erlaubnis zum Ausschank von Branntwein erteilt werden soll, für nicht mehr zeitgemäß. Es werden dadurch Härten verursacht, die in keiner Weise ihre Begründung haben und dem Rechtsempfinden der Staatsbürger widersprechen.

Befreiung der Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes

Vom Mannheimer Verein liegt ferner folgender Antrag vor:

Der Verbandstag wolle beschließen, daß die Verbandsleitung beim Verwaltungsgerichtshof dahin wirkt, daß Beschlüsse gegen bezirksamtliche Entscheidungen in Zukunft rascher ihre Erledigung finden, um den Beschwerdeführer vor Schäden zu bewahren.

Zur Begründung führt Herr Wenzler aus: Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Beschwerden gegen bezirksamtliche Entscheidungen beim Verwaltungsgerichtshof sehr lange auf die Erledigung warten ließen, so daß dem Beschwerdeführer hierdurch großer Schaden entstanden ist und die zur betr. Entscheidung maßgebenden Gründe bereits verjährt waren.

Die Polizeistunde.

Am 12 Uhr tritt eine kurze Pause ein. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen begründet Herr Höfer folgenden Mannheimer Antrag:

Der Verbandstag wolle beschließen, daß die Verbandsleitung den Deutschen Gastwirteverband ersucht, dahin zu wirken, daß die Polizeistunde im ganzen Reich aufgehoben wird, oder aber daß mindestens der Vorkriegszustand für die einzelnen Geschäftsorte unseres Gewerbes in Bezug auf die Festsetzung der Polizeistunde wieder zur Einführung gelangt.

Bei der Begründung des Antrages führt Herr Höfer aus: Wir halten es als eine Bedenken der staatlichen Behörden gegenüber dem deutschen Staatsbürger, sei es der Gastwirt oder der Gast, ihm eine Zeit zu nehmen, wann er den Heimweg anzutreten hat. Mindestens aber muß darauf geachtet werden, daß für gewisse Arten des Gastwirtegewerbes, wie Kaffees und dergleichen, der gleiche Zustand wie in der Vorkriegszeit wiederhergestellt wird.

In der Aussprache kritisiert Herr Zirn (Karlsruhe) obfälligen den Antrag, der in der Neufassung der Polizeistunde in Baden herangezogen worden ist. 2. Verbandsvorsitzender Reichert (Karlsruhe) wünscht eine einheitliche Ein-Uhr-Polizeistunde für das ganze Reich. Oberregierungsrat Weiskmann gibt zu bedenken, daß die Einführung einer einheitlichen Polizeistunde für ganz Baden große Schwierigkeiten bietet. Man müsse sich nach den örtlichen Bedürfnissen richten. Die großen Städte würden gegen das platte Land in Mitleid sein. Herr Baumgärtner (Säckingen) spricht sich namens des Oberlandes gegen die Aufhebung der Polizeistunde aus. Der Zwölfs-Uhr-Schlus genüge. Nach weiteren Ausführungen, die sich teils für, teils gegen den Antrag aussprechen, wird der Antrag Höfer mit großer Mehrheit abgelehnt.

Ein Antrag Freiburg hat folgenden Wortlaut:

Der Verbandstag wolle seine Zustimmung geben: Die Verbandsleitung soll mit allem Nachdruck dahin wirken, daß die das Gastwirtegewerbe so einseitig belastenden Getränkesteuern beseitigt werden. Ferner: Daß die viel zu hohe Prozentige Weinksteuer auf ein erträgliches Maß herabgesetzt wird. Insbesondere sei ein Antrag an die Leitung des Gastwirte-Verbandes in Berlin zu stellen, um bei den ihr nächstliegenden Abgeordneten des Reichstages dahin zu wirken, daß die ganze unumfängliche Zeit, Papier und daher Geld verschwendende Steuererhebung vereinfacht wird; auch möchte sie alle ihre Kräfte daran setzen, das Schankstätten- und Ermächtigungsgesetz zu Fall zu bringen.

Die vorstehenden Anträge, die durchweg angenommen wurden, sollen in einer Denkschrift verarbeitet werden, die für den Deutschen Gastwirteverband in Karlsruhe und die Landes- und Reichsregierung bestimmt ist.

Die Polizeistundenübertretungen.

Ein weiterer Antrag Freiburg lautet: „Durch das Ermächtigungsgesetz und die hierdurch geschaffenen Notverordnungen werden durch die heutige Polizeigewalt geringfügige Polizeistundenübertretungen von dem Staatsanwalt verfolgt und mit Strafen belegt, die niemals im Einklang sind mit den leitenden Abteilungen. Diese Strafen sind unerhört und überschreiten infolge Willkür das Maß, mit dem seither gemessen wurde. Deshalb ist es die Aufgabe, nicht allein die Pflicht, alle Härten einzulegen, daß dieser Auswuchs der Staatsgewalt beseitigt wird, der das ehrliche Wirtegewerbe entehrt und bloßstellt.“

!! Durlach, 15. Mai. Der vor einigen Tagen von einem Neubau herabgestürzte Blechdachstuhl Bauhof, der sich eine Gehirnerschütterung und einen komplizierten Armbruch zugezogen hatte, ist nunmehr gestorben.

.. Forstheim, 15. Mai. (Auszeichnung eines Lebensretters.) Der Landeskommissar hat dem Stationsassistenten Bruno Bogt in Forstheim, der die fünfjährige Elisabeth Hoffmann vom Tode des Ertrinkens in der Nagold rettete, die öffentliche Anerkennung ausgesprochen.

Δ Mannheim, 14. Mai (Bräutontrolle.) Die Franzosen sind jetzt dazu übergegangen, die Bräutepassanten auch durch Beamte in Zivil kontrollieren zu lassen, und zwar sehr gründlich. Passkontrollen und Leibesvisitationen werden vorgenommen, auch mitgeführte Zeitungen und Schriftstücke werden einer Durchsicht unterzogen. Deshalb ist größte Vorsicht am Platze.

○ Heidelberg, 14. Mai. (Bootsunfall Mannheimer Ausflügler.) Beim Stadtteil Wieblingen kützten am letzten Sonntag nachmittag drei Mannheimer, die mit einem Boot zum ersten Male eine Redarfahrt von Eberbach nach Mannheim machten, in den Redar. Durch die starke Hochwasserströmung schlug ihr kleines Fahrzeug um. Sie retteten sich mit Mühe auf eine „Zeile“, doch ging ein Teil ihrer Ausrüstung verloren. Sie selber wurden dann von Wieblingen her mit Rachen aus ihrer unangenehmen Lage gerettet.

c. Weinheim, 15. Mai. (Einbrecher.) In der vergangenen Nacht hat ein Einbrecher hier sein Unwesen getrieben, und zwar hatte er es auf öffentliche Gebäude abgesehen, in denen er wahrscheinlich größere Geldbestände vermutete. In den verschiedenen Gebäuden waren Schränke und Schreibtische erbrochen; es wurde jedoch nichts vermisst. Aus dem Notariat entwendete er nur einen kleinen Betrag. Zwei Kassenschlüssel hat der Einbrecher mit sich genommen, so daß jetzt noch nicht festgestellt werden kann, was der Einbrecher hat mitgehen lassen. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

* Eberbach, 15. Mai. (Explosionsunglück.) Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich in Rimbach im Odenwald. Eine dort gastierende Seiltänzergruppe verwendet bei ihren Vorführungen Feuerwerkskörper. Da diese durch die feuchte Witterung der letzten Woche etwas gelitten hatten, waren die Raketen und Feueräder in der Höhe des Ofens an einer Schnur zum Trocknen aufgehängt. Durch ein mit einer Kerze unachtsam umgehendes Kind explodierten die Feuerwerkskörper und der Seiltänzer Goll erlitt lebensgefährliche Brandverletzungen.

§ Offenburg, 14. Mai. (In französischer Haft.) Der aus der hiesigen Umgebung stammende Badermeister Junter und sein Sohn, die in Bergabern wohnen, befinden sich seit 85 Tagen in französischer Haft. Separatisten hatten leinerzeit den Laden Junters gekümdert. Als dieser das Bürgermeisteramt, wo er um Schutz nachgesehen hatte, verließ, wurde er mit seinem Sohn von französischen Gendarmen verhaftet und in das Vanauer französische Gefängnis gebracht. Noch jetzt sitzen sie dort, ohne daß ihnen bisher der Grund mitgeteilt worden wäre. Auch andere deutsche Gefangene befinden sich dort schon längere Zeit in Untersuchungshaft, ohne daß sie wissen, warum ihre Festnahme erfolgte.

* Elzach, 14. Mai. (Goldenes Hochzeitstribut.) Am vergangenen Sonntag feierten die Eheleute Manuet Burger und Luise geb. Schneider von Brechtal-Heidenader das Fest der goldenen Hochzeit. Von ihren 18 Kindern haben sich acht durch den Tod verloren, zum Teil durch schwere Unglücksfälle.

* Badisch-Rheinfelden, 15. Mai. (Ertrunken.) Als der Fortbildungsschüler Hermann Sacher beim Rheinfelder Staumwehr mit einem kleinen Fischerboot sich vergnügte, wurde er von der Strömung über das Wehr hinuntergerissen und fand dabei den Tod durch Ertrinken.

!! Konstanz, 15. Mai. Die Badische Bauernvereinsorganisation hat die Kongress-Stadt in diesem Jahre zur Abhaltung ihrer alle 3 Jahre stattfindenden großen Mitgliederversammlung und der üblichen Tagungen der ihr angegliederten genossenschaftlichen Institute: Badische Bauern-Bank, Zentral-Verlags- und Abgabengenosenschaft (Warencentrale) und des Genossenschaftsverbandes ausgerufen. Die große wirtschaftliche Bedeutung dieser Organisation und ihre große Mitgliederzahl (130 000) läßt eine sehr starke Beteiligung aus dem ganzen Land erwarten. Die Tagungen finden am Sonntag, den 25. Mai l. J. im Kongressgebäude statt.

Hühneraugen beseitigt sicher Lebewohl.

das Radikalmittel Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch Lebewohl - Ballen - Scheiben. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf in Drogerien und Apotheken. Man verlange ausdrücklich „Lebewohl“



Badisches Landesheater.

Bühnen-Jubiläum.

Hermann Benedict, das geschätzte Mitglied unserer Bühne, begeht heute, Donnerstag, den 15. Mai das Jubiläum seiner vierzigjährigen Zugehörigkeit zum Verbande des Badischen Hof- und Landesheaters. Der Jubilar hat sich während der langen Zeit seines hiesigen Wirkens durch seine vorbildliche Pflichttreue, seine nie verlassende Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit ebenso wie durch sein schlichtes, lebenswürdiges Wesen und die Lauterkeit seines Charakters die Achtung und Sympathie der Bühnenvorstände und seiner Kollegen in seltenem Maße erworben. Wenn von einer Ehrung in größerem Rahmen, wie es dem Anlaß und der Würdigkeit des Jubilars wohl entprochen hätte, abgesehen wird, so geschieht es auf dessen ausdrückliche und dringende Bitte, nur bei einer ganz intimen Feier in engstem Kreise werden dem verdienstvollen Künstler und lebenswerten Menschen durch die Bühnenleitung und Kollegenschaft, die von allen geteilten Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung in passender Form zum Ausdruck gebracht werden. Hermann Benedict spielt an seinem Ehrenabend übrigens in Gogols einaktiger Komödie „Die Spieler“ den Kellner „Mezej“, eine seiner besten Rollen.

* Landesheater. In der am Freitag, den 16. Mai, stattfindenden Revueinszenierung von Richard Strauß' „Salome“ kann Kammerfängerin Annu Greif wegen Erkrankung die Titelrolle nicht singen. Dafür tritt die Salome in dieser Partie nämlich bekannte Opernsängerin Emma Holl vom Opernhaus Frankfurt a. M. Das Programm des von dem ersten Konzertmeister, Herrn Ottomar Bogt für die 6. Musikalische Morgenfeier (Sonntag, 18. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr) zusammengestellte Programm ist ausschließlich Beethoven gewidmet; es werden diesmal nur reine Kammermusikwerke zur Aufführung gelangen. Das am Anfang stehende Trio für 2 Oboen und Englisch Horn stammt ebenso wie das am Schluß stehende Quartett für Musikinstrumente aus derselben frühen Schaffensperiode, in der auch das erste Klaviertrio op. 1 entstanden ist. Das dazwischen zu Gehör kommende Streichtrio für Violon, Viola und Violoncello zeigt schon ganz die Hand des großen Meisters der Form des Streichquartetts.

Ruffiges.

Aus Versehen.

Heizungsvermittler: Na, wie sind Sie mit Ihrer Frau, die ich Ihnen vermittelt habe, zufrieden?
Kunde: Ausgezeichnet! Sie haben mich gehalten, als Sie mir versprochen haben, denn meine Gattin ist nicht nur sehr reich, sondern auch sehr hübsch.
Vermittler: Reich und hübsch, sagten Sie? Teufel, da hab' ich Ihnen aus Versehen die falsche gegeben!

Wiesbaden.

„Denken Sie sich, während Ihrer Abwesenheit war der Gerichtsvollzieher hier! Alles hat er gepfändet, die Staffeleien, Farben, Leinwand, sogar Ihre alten Lederpantoffeln, nur die Silber nicht!“

Der erste Schultag.

Hans hat von der Strenge der Lehrer viel gehört und erlebt mit Bangen den ersten Schultag. Der Lehrer nimmt das Nationale auf und fragt: Wie heißt du? und so weiter — „Stand des Vaters?“ worauf Hans zögernd antwortet: „Am Botsdamer Platz!“

Erstaunt fragt der Lehrer: „Was ist denn dein Vater? Drauf Hans — ohne Stutzen: „Schupmann!“

Der Vater hört von der Antwort: „Wie kommt du auf die Idee“ fragte er seinen Jungen, „ich bin doch Kaufmann.“ „Ja“, sagt Hans, „das weiß ich, aber der Lehrer sollte Angst vor mir kriegen.“

München.

In München bog ich mit einer Pferdredrose vom Marienplatz in die Residenzstraße ein. Statt aber um den am der Kreuzung stehenden Schumann rechts außen herum zu fahren, fuhr der Rostocker links, also in der Gegenrichtung. Der Schumann warnt: „Rechtsfahren. Eben kamen hier vier Automobile!“ Der Rostocker: „Aber a Roach is doch was anderes!“

Wohl situiert.

Ein Gespräch, das noch vor der Auslandsperre geführt wurde: A. Wie? Sie sind nicht in Italien?
B. (Befriedigt): Vorläufig erlauben es mir meine Verhältnisse noch, in Deutschland zu leben.

den Gründen werden die Wände nur getüncht und die Fußböden durchweg mit Fliesen belegt. Etwas schwierig ist die Wasserabfuhr. Wasserleitung ist zwar da, aber das Wasser geht nach dem Regenzeit ziemlich knapp, so daß in manchen hochgelegenen Teilen oft nur zehn Minuten am Tage Wasser zu haben ist. Etwas bieten Filialen, wozu das Regenwasser des Winters aufbewahrt wird. Die Regierung schreibt heute bei allen Neubauten die sanitäre Anlage einer Filiale vor, natürlich mit allen notwendigen sanitären Vorkehrungen. Dant der Bauartigkeit sind Wohnungen, ohne allzu große Mühe zu finden. Die Miete ist ziemlich hoch, dazu kommt der hohe Wasserzins, ferner die Steuer mit dem Wert der Miete. Dafür ist aber die Mietesteuer die einzige Steuer des Städters — der Bauer zahlt „Opfer“, den Zehnten vom Ertrag; eine Einkommensteuer, Umsatzsteuer und Gewerbesteuer es nicht. Inwieweit Mietesteuer und „Opfer“ den Finanzbedarf der Regierung nicht decken, kommen noch die recht hohen Zölle hinzu, den Konsum von Einfuhrwaren stark verteuern.

In Jerusalem ist

die Haupttätigkeit der Regierung

Wasser- und Sicherheitspolizei, Gesundheitspolizei und Antiquitätenpolizei. Das Polizeikommando — aus Engländern, Juden und Arabern bestehend — ist gut diszipliniert, streng im Dienst und höflich gegen den Publikum — die öffentliche Sicherheit ist gut. Raubfälle sind seltener, kommen äußerst selten vor. Der Gesundheitszustand ist streng; Kranke Bettler sind nicht mehr zu sehen. Polizei, Feuer- und Wasserversorgung arbeiten gut zusammen. Man kann in Jerusalem nun wirklich gehen und seinen Gedanken nachgehen, ohne auf Schritt und Tritt belästigt zu werden. Mit um höherer Freude genießt man das ewig wechselnde Bild der abendmorgenländischen Erscheinungen und hört die Sprachen aller Völker: Englisch, Arabisch, Hebräisch (aber auch das gemischte Hebräisch des Tempelers aus der deutschen Kolonie) und Griechisch, Spanisch, Französisch, Italienisch.

Wunderbar sind die Interessen, die den einzelnen mit der Stadt verbinden, aber alle, Fremde und Einheimische, unterliegen dem Gesetz, der von den alten Steinen ausgeht, über die die Götterdenkmäler der Chamaeleons hüpfen wo die Herden weiden und unter den Schatten der Zypressen die Gräber von Königen und Heiligen verstreut sind.

Nus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. Mai.

Die Reiseperrre.

Gegenüber anderweitigen Meldungen, denen zufolge die Verordnung über die Erhebung einer Ausreisegeld von 500 Mark aufgehoben werden sollte, wird uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß die Frage der Aufhebung dieser Verordnung bisher an den maßgebenden Stellen nicht zur Erörterung gestanden habe.

Unabhängig von der Verbreitung falscher Meldungen über die Absichten der Reichsregierung in dieser Frage bleibt natürlich das Urteil über die Aufrechterhaltung der Reiseperrre als solche. Die Regierung weiß, daß sie die öffentliche Meinung in dieser Angelegenheit nicht auf ihrer Seite hat.

Heute Sprengbeobachtungen! Am heutigen Donnerstag, abends 7.30 Uhr, findet eine große Sprengung in Südrankreich statt. Wir machen noch einmal besonders darauf aufmerksam mit dem Bemerkten, daß die Schallwellen in etwa einer halben Stunde in Baden gehört werden könnten.

Die Teilnehmer an der Tagung des Deutschen Konditorenverbandes sind heute vormittag zum Abschluß der Veranstaltungen nach Baden-Baden gefahren um die Bäderstadt zu besichtigen. Die Teilnahme an dem Ausflug war infolge des prächtigen Maiwetters außerordentlich groß.

Ein Sonderzug von Halle (Saale) nach der Schweiz passierte in vergangener Nacht gegen 2 Uhr den hiesigen Hauptbahnhof. Er brachte mehrere Hundert Kinder aus Norddeutschland zu mehrtägigem Erholungsurlaub nach verschiedenen Kantonen der Schweiz.

Das badische Gesetzes- und Verordnungsblatt (Nr. 29) enthält eine Bekanntmachung des Ministers des Innern über die Wahlordnung für die Wahlen zur badischen Landwirtschaftskammer.

Karlsruher Hausfrauenbund. Der diesmalige Teinachmittag des Hausfrauenbundes im "Erbrünnchen" war einem Thema gewidmet, das in besonderer Weise für unsere Hausfrauen anregend war und doch zugleich durch seinen wissenschaftlichen Charakter Anforderungen an das Abstraktionsvermögen und Bildungsniveau der modernen Frau stellt.

Zusammenstoß. Eine Reichs- und Schwarzwaldbahn liegen gestern nachmittag eine Kraftdrosche und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer fiel vom Rad, kam unter das Auto und wurde eine kurze Strecke geschleift, wodurch er Hautabschürfungen im Gesicht, Hand und Beinen davontrug.

Unfall. Gestern vormittag zwischen 9 und 10 Uhr wurde in der Reichsstraße beim Altbahnhof ein 50 Jahre alter Bauunternehmer von hier von einem Motorradfahrer angefahren, zu Boden geworfen und am rechten Oberarm und an beiden Händen zum Teil erheblich verletzt.

Der Karlsruher Schwimmverein e. V. eröffnet am Samstag, den 17. Mai 1924 sein beim Röhren Krug (frühere Mikfährschwimmhalle) gelegenes Schwimm- und Schwimmbad.

Voranzeigen der Veranstalter.

Der Deutsche Student und das Auslands-Deutschtum. Am morgigen Freitag spricht in einer Veranstaltung des hiesigen Hochschulrings Deutscher Art Dr. Kübiger vom Stuttgarter Auslandsinstitut über "Der deutsche Student und das Auslands-Deutschtum".

Einmalige Konzerte. Gutes Wetter vorausgesetzt, finden am kommenden Sonntag im Stadtpark wieder zwei Konzerte statt. Vormittags von 11-12 Uhr konzertiert die Schillerkappelle unter Leitung des Herrn Hauptlehrers A. Wille.

Die Schwedler Freilicht-Aufführungen beenden bereits am Sonntag, den 18. Mai, nachm. 4 Uhr. Sie finden wiederum auf dem idealen Spielplatz am Marktplatz des Schloßgartens statt.

Die Schwedler Freilicht-Aufführungen beenden bereits am Sonntag, den 18. Mai, nachm. 4 Uhr. Sie finden wiederum auf dem idealen Spielplatz am Marktplatz des Schloßgartens statt.

Der Berg des Schicksals. (Badische Lichtspiele.) Dieser Film hat zwei Hälften. Die eine ist Handlung, Drama, bis zur äußersten Steigerung, die andere Naturschilderung. Der Film

ist entstanden aus dem Milieu der Berglandschaft heraus, ist so in gewissem Sinne Eindruckskunst. Er ist ein Bergfilm, zu sehen wie eine Landschaft von der Warte irgend eines Wetterzuges aus, durch die sich die weiße Straße der Handlung, des Menschenjagd, schlingt. Der Mensch in der Person von Vater und Sohn ist der Held, die Natur in dem personifizierten Berg der Gegenpieler. Die Eigenschaft des Berges liegt in seiner Größe, in seiner Unüberwindbarkeit, die der Menschen in ihrer Leidenschaft zum Klettern. Ein prächtiges Beispiel führt in die Umwelt ein: Wolkenmeer, aus denen wie Inseln die Berggipfel ragen, phantastische Berggipfel in der Tat, Wasserfälle, Alpenherden. Aus diesem Milieu heraus entwickelt sich die Handlung. Der Vater will den Guglia del diavolo - den Teufelsobelisk - überwinden, denn: "Soll der Berg stärker sein als ich?" Und kürzt ab. Der Sohn meißelt den Berg. Da befeigen zwei unbekannte Kletterer den Obelisk. Die Jugendgeplänke des Sohns will ihnen zuvor kommen, bekommt aber einen Schwindelanfall und kann weder vor noch zurück. Der Jugendfreund erklimmt während eines Unwetters den Unüberwindlichen und rettet die Heißspinn. Er hat den Schiffsberg besiegt. Der Riese, der ihm den Vater nahm, läßt zwei leidenschaftliche Seelen sich finden. Die Leidenschaft liegt zwar nicht in ihnen selbst, nicht zueinander, sondern außer ihnen, im Klettern. - Mit diesem Filmwerk, das Arnold Franck zum Verfasser hat, ist ein toller Wurf gelungen. Die Handlung ist reich an Effekten, die aber durchaus nicht als gesucht empfunden werden und die Handlung bis zum letzten Augenblick anspannen. Das Drama wirkt doppelt reizvoll durch die Umgebung, aus der es herausgehoben ist. Diese Umgebung mit ihren Wäldern und Kolkensichten, Bergen und Bergspiegeln, Blüten, Hagel und Schnee ist mit einer solchen - man möchte sagen: raffinierten - Kunst zur Darstellung gebracht, daß sie mitunter faszinierend wirkt. Die Berufsdarsteller (Frieda Richard und Erna Morana) wie auch die Laien (die Steiger) leisten ihr Bestes. - Ohne Zweifel stellt dieser Film eine Neuheit dar. Er erlebte vor wenigen Tagen in Berlin im Theater am Nollendorfplatz seine Uraufführung und wird eine gute Reise machen. Wir in Karlsruhe sind durch die zahlreichen guten Aufführungen im letzten Winter gewiß nicht anpruchlos - dieses Werk können wir aber dem vermögtesten Filmanhänger zum Besuche empfehlen. Er wird ihm reiche Freude bereiten. - Der Film kommt diese Woche jeden Abend um 8 Uhr zur Vorführung, am Samstag, den 17. und Sonntag, den 18. Mai, außerdem um 4 Uhr nachmittags.

Turnen + Spiel + Sport.

Techn. Hochschule I - F. C. Baden-Karlsruhe I 2:2 (2:0).

Im Wildpark brachte am Mittwoch abend obiges Spiel trotz seiner Bedeutungslosigkeit manch gute Lehre. Hochschule, mit zwei ausgezeichneten Flügel, die es taktisch zu nützen versteht, kommt schon früh nach Beginn durch ihren linken Flügel nach prächtiger Einzelleistung und ebensolchem Schluß in Führung, noch ehe Baden ins Spiel hineinwachsen kann. Wohl laumelt sich dieses, aber die, wenn auch seltenen, dafür aber von gutem Laufvermögen und entschlossenem Schuß gefüllten Angriffe des Technitums sind weit gefährlicher, zumal der rechte Badenkäufer den zugezogenen Linksäußen der Hochschule nicht zu halten vermag. Ein Bombenschuß knallt an den Torposten Badens und in blühendem Erfolge zeigt der oben erwähnte Hochschulschützwart bei weiterem Drängen schlagfertig-belohnende Abwehr der allerdings nur ganz vereinzelt Schüsse, des immer noch nicht jugwoll und schüchtern genug arbeitenden Baden-Angriffs. Bis zur Pause vermag Hochschule trotz des technisch besten Gegners den erdrückenden Stand zu halten.

Erst in der zweiten Hälfte setzt sich Badens schärferes Training und bessere Technik durch. Bei verstellter Aussicht für den Schützwart drückt die B-Mitte mit gutem Schuß 2:1, unter starkem Nachlassen des Technitums und mit wunderbarer zugezogenem Schlag stellt ebenfalls der Mittelstürmer Badens 2:2. Nach kurzem Aufwachen fällt die offenbar nicht genug im Training stehende Hochschule erneut zurück, aber auch Baden gelingt es nicht, sich voll zu konzentrieren, und unter wechselnden Umständen bei größerer Leberlegenheit Badens pendelt die Sache aus. Hochschule hatte seine besten Leute in den Flügeln und im Torwart. Mannschaft war das Aufstellen zweier Verteidiger, die durch frühere schwere Armverletzungen stark in der Aktion gehemmt sind.

Baden, allerdings mit vier Ersatzleuten, zeigte bis tief ins Spiel hinein, keinen Durchschlag und Schwächen in der Verteidigung. Trotz der anerkanntermaßen Arbeit des umgestellten Sturms, und vor allem der Mitte, ist der alte Schuß und Zug doch offenbar nicht mehr vorhanden. Burchardt-Karlsruhe leitete gut. Aug. Nölke.

B. F. R. Mannheim - Weiskam United 0:4 (0:1). Vor etwa 6000 Zuschauern absolvierte die erste Mannschaft des B. F. R. (Mannheim) ihr fünftes Auslandsenspiel. Die englische Mannschaft reichte voll und ganz die Erwartungen und steuerte erwartungsgemäß und ohne sich zu verausgaben mit 4:0 (Halbzeit 1:0) Tore. - F. C. Nürnberg - Bolton Wanderers 0:4.

Über das Spiel B. F. R. Stuttgart - Karlsruher Fußballverein 0:1 (0:1). Eden 8:7. erhalten wir folgenden Bericht: Zum fälligen Rückspiel um den Wiederanstieg trafen sich am vergangenen Sonntag die beiden alten Ligaverbände B. F. R. Stuttgart und der ehemalige Deutsche Meister Karlsruher Fußballverein. Das Spiel selbst trug insofern bereits einen entscheidenden Charakter, war doch bei einem etwaigen Siege oder Unentschieden die Lage des B. F. R. bereits ziemlich gefährdet, während eine Niederlage oder unentschiedenes Resultat den Karlsruher Fußballverein von der Liste der engeren Bewerber um den Wiederanstieg freiden hätte. Karlsruhe hat Wahl. Der Anstoß wird abgegangen und gleich zu Anfang entwickeln sich spannende Momente bei beiden Toren. Ist es auf der einen Seite der glänzende rechte Verteidiger der Karlsruher, der durch beständige Abwehrarbeit auffällt und seine Mitspieler mit schön zugespielten Bällen fittet, so ragt bei B. F. R. das durchdachte Spiel Krämers, der später infolge Verletzung seinen Platz als Verteidiger mit dem des Rechtsaußen wechselt, hervor. Einen gut vorgetragenen Anstoß mit überraschendem Schuß des Karlsruher Mittelstürmers kann Vollmer gerade noch abwehren. Doch kurz darauf soll die Entscheidung des Spieles kommen. Karlsruher Fußballverein erkämpft sich die erste Ecke, die wunderbar getreten, durch Kopfball des Karlsruher Mittelstürmers mit Nachschuß des Karlsruher Linksaußen zum ersten und einzigen Tore verwandelt wird. Kurz darauf verschiebt der B. F. R. Sturm eine sichere Sache und mit zeitweiltem Drängen von Karlsruher Fußballverein ist Halbzeit. Vom Wiederanstieg erzwangt Karlsruhe eine Ecke. Den daran anschließenden Schuß aus dem Hinterhalt hält Vollmer gut. Karlsruher Fußballverein drängt weiter, die schönsten Chancen werden aber durch Absteifungen zunichte gemacht. Infolge falscher Umstellung des Sturms des Karlsruher Fußballvereins verliert derselbe seinen Durchschlag, B. F. R. kommt langsam auf und die letzten Minuten ist durchweg B. F. R. im Angriff. Karlsruher Fußballverein in richtiger Erkenntnis der Lage verstärkt seine Verteidigung. Das Spiel ist entschieden. Bei B. F. R. gut die Verteidigung, rechter Flügel, Linksaußen; Mittelstürmer in der zweiten Hälfte ziemlich erschlafft. Bei Karlsruher Fußballverein ragte Grote als rechter Verteidiger wie auch die beiden flügelgänger hervor. Gut waren weiterhin Mittelstürmer, Linksaußen, Linksaußen und die beiden alten aber immer noch tapieren Krämer, Fierz und Licherer. Am kommenden Sonntag dürfen nun in Karlsruhe die Wirtel endlich fallen. Gelingt es dem Karlsruher Fußballverein den Sportklub Freiburg zu besiegen, so dürfte die Position des Karlsruher Fußballvereins ziemlich gesichert sein, ein Unentschieden oder ganz verlorenes Spiel dagegen wird den Karlsruher

ruher Fußballverein wieder in fraglicher Stellung sehen. Der 18. Mai wird Karlsruhe also ein Entscheidungsspiel von größter Bedeutung bringen.

+ S. F. R. - Sportklub Freiburg. Bei den Spielen am den Sonntag in die Bezirksliga, für den von den fünf Kreisvereinigern nur zwei in Betracht kommen können, hat sich die Sache so weit geklärt, daß Bielefeld und Eintracht Stuttgart, keine Aussichten mehr haben. Doch umklar ist jedoch, wer von den drei Spielern B. F. R. Stuttgart, Sportklub Freiburg und S. F. R. noch auf der Strecke bleibt. Die Ausschichten dieser drei Vereine für den Aufstieg sind nämlich ziemlich gleich für S. F. R. Freiburg gleichmäßig wie für S. F. R., da beide noch je zwei Spiele zu absolvieren haben. Freiburg weist zwei nicht leichte gegen S. F. R. und B. F. R. Stuttgart, und der S. F. R. außer dem kommenden Spiel, das Nachspiel gegen Eintracht, für das die Gewinnchancen günstiger liegen. Allerdings soll diese Spiel Freiburg mit einem Punkt Vorsprung an der Spitze und damit den weiteren Stufen mit 13 Punkten die 1. Stelle erreichen, der S. F. R. 8 Punkten unter den gleichen Voraussetzungen im ganzen 12 Punkte eintragen. Während B. F. R. Stuttgart bei seiner letzten Begegnung mit Sportklub im einstufigen Spiele seine letzte Hoffung von 9 Punkten auf 11 im ganzen erlösen konnte. Sollte jedoch der S. F. R. am Sonntag die zwei Punkte an Sportklub abstreifen müssen, so ist der Aufstieg des letzteren nicht mehr im Spiele des Unterlegenen gegen den B. F. R. Stuttgart, der dann natürlich mit in die Bezirksliga einrücken würde. Dem S. F. R. dürfte jedoch dann selbst ein Sieg gegen Eintracht nichts nützen. Bei der Lage der Beziehungen ist es klar, daß von dem Ausgang des Spieles am kommenden Sonntag für den S. F. R. zunächst besonders das für die Zukunft abhänkt. Aber auch für den sportlichen Ruf der einst weit über die Karlsruher hinaus bekannten badischen Fußballvereine Freiburg und Sportklub Freiburg wird es nicht ohne Einfluß sein, wie ihr Verhalten ein Pionier des Fußballsports und des Sports überhaupt, der Mitbewerber der bei früheren sportlichen Erfolgen und des Ansehens seiner Vaterlande in der Sportwelt, die Stellung bezieht, die der Sonntag ihm anerkennen wird.

Der Sportklub "Hertha 08" e. V. Karlsruhe beabsichtigt in der kommenden Woche anlässlich seines 15jährigen Bestehens eine Pokalsportwoche zu veranstalten. Es haben sich hierzu bereits verschiedene Liga- und A-Klassenvereine gemeldet, sodaß man auf eine interessante und spannende Treffen rechnen kann. Da die Pokalwochen zur Herstellung des neuen Sportplatzes (Lindenheimer-All) dienen, so wäre es sehr begrüßenswert, wenn die hiesige Sportgemeinde den Sportklub Hertha in seiner Veranstaltung tatkräftig durch zahlreiche Besuch der Spiele unterstützen würde.

Turnverein Kriesheim Süddeutscher Turner-Handballmeister. Der Treffpunkt der Weikermannstädter des 1. Turnkreises sowie der Kreisgruppe Süddeutschland. Am 2. Mai trafen sich die Jugendmannschaften des K. T. V. 46 und T. G. Heidelberg um die Kreismeisterschaft der Jugendklasse. Die Mannschaft des K. T. V. 46 konnte durch die Schußfreudigkeit seiner Stürmer das Spiel und damit die halbfeld Meisterschaft mit 5:1 gewinnen. Anschließend trafen sich die Weikermannstädter des Turnverein Kriesheim - T. u. Sp. B. Schilgen um Kampfe um die Süddeutsche Handballmeisterschaft der D. T. Klasse zu Beginn des Spieles zeigte es sich, daß Kriesheim die stärkere und technisch bessere Mannschaft besitzt. Die zahlreichen Torhülsen der Pfälzer wurden heute des Eplinger Torwarts. Er konnte jedoch nicht verhindern, daß Kriesheim in der 11. Minute durch einen Straßfuß in Führung kam. In der Folge kam Eplinger mehr auf, doch die Pfälzer Verteidigung verhinderte jeden Erfolg. Nach weiteren gleichwertigen Spiel endet die erste Halbzeit 0:1 für Kriesheim. Während der ganzen zweiten Halbzeit waren die Pfälzer fast überlegen. Die Eplinger Schiener das scharfe Tempo nicht gewohnt zu sein. Obwohl Kriesheim durch Straßfuß ein zweites Tor gelang zeigte der Torwart der Schwaben großes Können und verhielt. Die weitere Erfolge. Mit 2:0 als Sieger verließ Kriesheim als Süddeutscher Meister den Platz, begleitet von den besten Glückwünschen des Kreispunktspielwartes. Das folgende Treffen der A-Klassen zwischen Turnerbund Durlach I gegen Turngemeinde Siegelhausen endete 2:1 für Durlach.

ks. Hercules-Begegnungen. Die große Begegnung bei Rassel Herules, die der Deutsche Motorradfahrer-Verband am Sonntag 18. Mai zum zweiten Male für Mitglieder des A. v. D., des Karlsruher und des D.M.V. veranstaltet, hat beim Meldeschluß ganz ungezogen abgebrochen. Besonders stark ist die Beteiligung bei den Tourenwagen. In den neun Klassen wurden 52 Rennungen abgegeben. Von Fabriken sind Jagag, Binto, Aug, Dürropp, Dings, Witten, Presto, Opel und Zug vertreten. Ferner finden wir von im Preisbesitz befindlichen Marken noch Ego, Grabe, Bamberg, Hag, Mercedes, Ley, Digi, Benz, Jofanit, Sebren, Hanja, M.G., Aultra-Daimler und Steiger. Von bekannten Fahrern sind Carraclola (Mercedes), Die Lehmann (Delco), W. Walsh (Benz), E. Dürropp (Dürropp), G. Presto (Presto), D. Jörn (Opel), Jrien (Wolter) im Rennen. - Die Rennwagenrennen sehen 15 Maschinen in Konkurrenz, von denen Dinos (Dir. Dunlop), Apollo (Dir. Stevogel), Mercedes (C. Karpf) und D. Caminaci, Aga (Fahrer noch unbekannt), NSL (Gladler), Dper (S. v. Opel und Jörn), Wler (Jrien) genannt seien. Unter den 58 Motorradern, die sich auf sieben Klassen verteilten, finden wir fast alle bekannten Marken wie D.M.V., Eisher, Vater, Ornette, Zündapp, Triumph, Imperia, Rabeco, A.Z.C., Derab, Witten, K.G., W.M.V., Wanderer, Indian und Norton im Rennen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keine Verantwortung.) Baden-Karlsruher-Verbindung, Straße: Bruchsal-Heidelberg. Man schreibt uns: ...

Ausflug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Sterbefälle. 13. Mai. Marie Stimm, Witwe von Max Ortman, Osterweckert, 70 Jahre alt; Hans Anders, Witwe von ...

Sommersprossen. ...

Wanzenot. ...

Geschäftliche Mitteilungen. ...

Unsere heutigen Ausgaben umfassen 18 Seiten.

Internationale Motorrad-Sport-Ausstellung Stuttgart 16.-22. Mai 1924. 18. Mai Solitude-Rennen. Gewerbehalle-Stadtpark. A1947

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Wiener Bank- und Geldschwierigkeiten

Von unserem Wiener Vertreter.

Es werden nachträglich einige bemerkenswerte Darstellungen über die Geschichte des Zusammenbruchs der Depoitenbank bekannt. Des größten Ereignisses auf dem Wiener Platz seit langer Zeit. Die Depoitenbank hatte sich, so heißt es, in einer dieser Darstellungen, in der Inflationszeit entschieden übernommen. Sie hatte ein zu großes Gebäude auf zu schwachen Fundamenten aufgebaut. Das trat vor allem in der Ueberzahl der Filialen in Erscheinung. Die Depoitenbank verfügte über 69 Wechselstuben und Zweigniederlassungen, für die zum Teil wertvolle Gebäude erworben wurden und die man überdies mit einem großen Selbständigkeitsrecht ausgestattet hatte. Um den Geschäftsgang zu heben, wurden die Leiter der Exposituren am Gewinne ihrer Filialen beteiligt und konnten infolgedessen oft der Verlockung nicht widerstehen, das Ausmaß der Geschäfte auf Kosten der soliden Fundierung übermäßig auszubehnen. Mit dem Abreißen der Konjunktur wurden fast alle diese Filialen passiv. Außerdem haben sie, besonders in der letzten Zeit, dadurch Verluste erlitten, daß ein großer Teil ihrer nicht immer sorgfältig ausgewählten Klienten notleidend wurde. Die Depoitenbank war also eigentlich mit dem gehäuften Jammer von 69 Kleinbanken behaftet, unter denen insbesondere das Bank- und Wechselhaus am Schwarzenbergplatz unter ihrer Leitung und die Erpstat in Währing durch die Ueberspannung der Geschäftstätigkeit den größten Paffivsaldo aufwiesen.

Zu diesen sachlichen Kalamitäten kamen noch persönliche Schwierigkeiten, die aus der Ueber speculation einiger leitender Personen der Verwaltung hervorgingen. Es ist Tatsache, daß infolge von verfehlten Francs-Spekulationen und infolge der Wiener Börsennotwendigkeiten mehrere Personen der Bankleitung ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen konnten und daß die Bank für sie ganz oder teilweise einspringen mußte, wodurch die Liquidität immer mehr beeinträchtigt wurde. Weitere Schwierigkeiten entstanden durch die unkonstante Haltung, die das Prager Bankamt der Depoitenbank gegenüber einnahm. Die Depoitenbank verfügte nämlich seit mehreren Jahren über einen ungedeckten Kredit bei ihrem Prager Korrespondenten. Anlässlich einer der letzten Revisionen, die das Prager Bankamt zum Zwecke der tschechoslowakischen Währung unternahm, wurde dieser Kredit beanstandet. Gleichzeitig wurde die Direktion der Depoitenbank aufgefordert, eine entsprechende Effektenbedingung in Prag zu hinterlegen. Die böhmische Unionbank erklärte sich sofort bereit, für den Kredit der Depoitenbank zu bürgen und machte sich auch erbötig, die entsprechende Anzahl von Effekten zu deponieren. Aber damit war das Prager Bankamt nicht zufrieden. Es bestand darauf, daß die Deckung von der Depoitenbank selbst in Prag zu hinterlegen sei. Infolge dieser Angelegenheit sah sich die Leitung der Depoitenbank aus Prestigegründen genötigt, den Blankokredit sofort zu Güng abzugeben. Ihre liquiden Mittel erfuhren hierdurch natürlich eine ganz bedeutende Schmälerung. Bis zum letzten Mittwoch konnte sich die Depoitenbank trotz der Anspannung der Verhältnisse noch halten. An diesem Tage standen der Bank noch 17 Milliarden zur Verfügung. Ab an diesem Tage kam der Ansturm der Prager Konten in der Form von Zeitungsmeldungen aller Art. Das bewirkte einen Run auf die Kassen der Depoitenbank. In Bankkassen wird die Summe, die vom Mittwoch bis Samstag voriger Woche aus der Depoitenbank zurückgezogen wurde, auf 60 bis 80 Milliarden geschätzt.

Diese Darstellung, die der Wahrheit ziemlich nahekommen dürfte, erklärt also die Ursachen der Zahlungsschwierigkeiten der Depoitenbank und die Notwendigkeit der Stützung der Bank durch das Konsortium der Großbanken. Aber diese Darstellung und alles das, was in den Bankkreisen über die Geschäftsbearbeitung der leitenden Persönlichkeiten dieser großen Bank, die nicht einmal zu den Großbanken gehört, bekannt ist, begründet aber auch die Notwendigkeit, die zivilrechtliche Haftbarkeit der Bankleiter gesetzlich festzulegen, und zwar über die Grenze hinaus, in die in dieser Hinsicht schon im Handelsgesetzbuch gezogen ist. Es ist bemerkenswert, daß ein entsprechender Entwurf schon seit ungefähr anderthalb Jahren dem parlamentarischen Ausschuss für das Bankwesen vorliegt, daß er aber bisher nicht erledigt wurde. Es ist unbefriedigend, daß die Ausdehnung der zivilrechtlichen Haftbarkeit der Bankleiter für ihre Dispositionen der Ueber speculation entgegengewirkt hätte. Namentlich besteht in parlamentarischen Kreisen die Absicht, und zwar bei den Großdeutschen, auf die Erledigung des erwähnten Gesetzeswurfes zu dringen.

Daß die Schwierigkeiten im Bankgeschäft über den Fall der Depoitenbank hinausreichen, ist bekannt. Trotzdem beurteilt man die Lage in den maßgebenden Kreisen durchaus nicht pessimistisch. Hier wird darauf hingewiesen, daß sich in den letzten Wochen „ganz einfach“ ein Wechsel in Effekten vollzogen habe. Aber die Ursache unseres Wirtschaftsliebens, Produktion und Handel leiden darunter nur insoweit, als durch diese Eigentumsverschiebungen bedeutende Kapitalmengen gebannt und vom Warenmarkt abgelenkt werden. Zum Teile fließen diese Kapitalmengen auch ins Ausland. Das sind gewiß ernste Erscheinungen, aber sie haben keineswegs katastrophale Bedeutung. Es ist nicht anzunehmen, daß gerade in Oesterreich das Industrie- und kaufmännische Kreditproblem unlösbar sein sollte. Diese nichtpessimistische Meinung herrscht auch in den verantwortlichen Kreisen vor. Sie ist gewiß begründet, aber das ändert die Tatsache durchaus nicht, daß die Kreditnot der Produktion und des Handels, die mit einer ausgeprägten Bargeldnot verbunden ist, eine sehr nahe gefährliche Kalamität bedeutet.

Was aber den in der letzten Darstellung erwähnten großen Wechsel an Effekten anbelangt, so verdient er doch auch im Zusammenhang mit der ganzen Stützungssaktion der Großbanken einige Bemerkungen. An sich ist der Besitzwechsel an Effekten keineswegs eine Sache von nebensächlicher Bedeutung. Hinsichtlich dieses Besitzwechsels werden die ungeheuerlichsten Geschichten erzählt. Wenn z. B. behauptet wird, Siegmund Wolf habe an der Frankenspekulation nicht weniger als 200 Millionen Franken, d. i. 414 Millionen Kronen verloren, welcher Verlust ihn dazu gezwungen habe, seinen Aktienbesitz teilweise zu verkaufen, so haben wir es da schon mit gigantischen Ziffern zu tun, die erkennen lassen, daß der große Besitzwechsel an Effekten keineswegs an sich eine so einfache Sache ist. Bafel soll geradezu kolossale Aktienpakete haben. Da wurden von den Leuten, die die geheimsten Dinge von Bafel zu wissen behaupten, genannt: 1000 Aktien der Ferdinands-Nordbahn um 1.449.000 Kronen das Stück, 1000 Weichsel-Magnesium um 1.656.000 Kronen das Stück usw. Würde Bafel diese Aktienpakete auf den offenen Markt, so wäre die Folge ein allgemeiner Sturz der Effektenkurse, um die es sich da handelt. Ich möchte die Frage der Aktienverluste Bafels nicht hier ansprechen. Genauer Einblick hat da doch nur Bafel selbst und die Leiter der Stützungssaktion der Großbanken und die hinter einem die Geheimnisse dieser Aktion gewiß nicht auf die Nase. Man kann nur die Wirkung von dieser Stützungssaktion der Großbanken feststellen: abgesehen von dem Verhüten einer Ausdehnung der Effektennotwendigkeiten das Ausmerzen der Kleinen durch die Großen im Bankwesen. Dieser Ausmerzungsprozess vollzieht sich heute sehr hart auf Kosten der Volkswirtschaft und das war auch zu erwarten gewesen, wenn man rechtzeitig der übermäßigen Zunahme der Bankgelder hätte gehindert. Hier rufen sich wieder einmal Unterlassungen, die nicht verständig sind.

* Bayerische Notenbank. In der Ausschusssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung in Vorschlag zu bringen, eine Dividende für das Jahr 1923 nicht zu verteilen und den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Wertpapierbörsen.

Berliner Börse vom 15. Mai.

* Berlin, 15. Mai. (Zunehmend.) Die heutige Börse konnte nach anfänglich schwankender Haltung ihre Befestigung bei ziemlich lebhaftem Verkehr weiter fortsetzen. Zu Beginn lagen einige verstimmete Momente vor. Man findet es seltsam, daß die Ergebnisse des Hamburger Börsenberichts nicht veröffentlicht werden und glaubt, daß gerade eine Veröffentlichung des Ergebnisses zur Befestigung der Öffentlichkeit beitragen würde. Auch die bisherige Ergebnislosigkeit der Stützungssaktion im Metallhandel erregt einiges Bedenken, doch hofft man, daß die noch zurückstehenden Metallfirmen ihre ablehnende Haltung in nächster Zeit aufgeben werden.

Günstig angelegt wurde die Tendenz durch den neuen Reichsbankausweis, der eine wesentliche Entlastung des Instituts aufweist und auch im übrigen recht vorteilhaft beurteilt wird. Bezüglich der Verhandlungen im Bergarbeiterstreik gibt man sich der Hoffnung hin, daß die Verhandlungen schon heute zu einem befriedigenden Ergebnis führen werden.

Die Lage des Geldmarktes bleibt leicht. Tägliches Geld ist zum Satz von 1 pro Mille reichlich angeboten. Monatsgeld ist bereits unter 4 Prozent zu haben. Als Käufer trat heute zum ersten Male wieder das Publikum in größerem Maßstab hervor. Auch Auslandskäufe waren zu verzeichnen, während die Spekulation sich gleichfalls bemüht billiges Material herinzunehmen.

Der Devisenmarkt weist auch heute wieder geringere Anforderungen auf und man erwartet in den Börsenkreisen eine Erhöhung der amtlichen Zuteilungen. Im Währungsverkehr konnte der französische Franken wiederum eine kleine Aufbesserung erzielen. Er wurde um 12 Uhr im Tauschverkehr mit London mit 73,00—73,80 genannt.

Als erste Kurse wurden notiert: Dtsch. Reichsanl. 76%, Elektr. Hochbahn 40,75, Schantung 0,7, Ost-Ing. St.-B. (Frz.) 30,1, Canada 6,25, Dt.-Austr. Dampf. 27,5, Hamb.-Amer. Paket 22,25, Hamb.-Süd. 33,75, Hansa Dampf. 10,125, Rossmos-Dampf. 22, Nordd. Lloyd 5,2, Rolandlinie 9,75, Stettiner Dampfer 3,1, Verein. Elbe 3, Bantien. El. elektr. Werte 5,25, W. f. Frau. 1,5, Barmer Bankver. 1,7, Bayer. Hyp.-Recht 1,9, Bayer. Vereinsbank 1,6, Handels-Gesellschaft. 25,75, Commerz-Privatbank 4,25, Darmstädter Bk. 8,375, Deutsche Bank 9,375, Diskonto-Gesellschaft 9,375, Dresdner Bank 5,025, Essener Kredit 2,25, Leipziger Kreditanstalt 1,7, Mitteldeutsche Kreditbank 1,8, Oesterreich. Kredit 0,4, Wiener Bankverein 3,25, Industrieaktien. Schulth.-Wagenh. 17, Accumulatoren 23,75, A. G. f. Anilin 11,375, Allg. El.-Ges. 8,6, Anglo Guano 19,5, Augsburg. Münzb. 21, Bad. Anilin 14,75, Berl.-Karlsr. Ind. 67,75, Berl. Masch. 11, Bismarck 2,5, Bochumer Guß 47, Gebr. Böhrler 20, Budanus Eisen 10,8, Busch Waggon 10,7, Gebr. Carl 18,1, Chem. Griseheim 11,75, Chem. von Heben 3,3, Daimler Motor 3,1, Dtsch. Allg. Telegr. 12,25, Dtsch.-Luxemburg 41,5, Deutsche Erdöl 30,75, Deutsche Kalkwerke 34,6, Deutsche Wolllwaren 4, Dtsch. Eisenhandel 4,625, Drahtl. Uebersee 5,75, Dynamit Nobel 5,5, Eisenbahnverkehr 10,625, Eberf. Farben 13,625, Elektr.-Lieferung 11,5, El. Licht u. Kraft 9,6, Essener Steinh. 32,5, Fahlberg, List u. Co. 3,75, Feldmühle 3,5, Felten und Guilleaume 21,5, Gelsenkirchener Gbg. 47, Hof. f. el. Anilin 12, Th. Goldschmidt 11,25, Gölzinger Waggon 3,625, Haderthal Draht 1,75, Hammerlein 9,75, Harpener 55, Hirsch Kupfer 21,5, Höpfer Farben 12,5, Hoersch Eisen 38,5, Hohenloewerke 21,25, H. Holmann 3,75, Jfe Bergbau 16,5, Gebr. Jungbans 5,4, Kali Werra 10,625, Karlsr. Masch. 2,75, Kattowitzer Berg 2,4, Kattowitzerwerke 46,5, Köln-Neueisen 36, Köln-Rottweil 6,625, Gebr. Körting 6,4, Kraus Lokomotiv 4,25, Lahmeyer 8, Laurahütte 8, Linke-Hofmann 13,25, Ludw. Löwe 56,875, C. Lorenz 3,75, Mannesmann 29,75, Mansfeld Werke 4,5, Maschinenbau 19,5, Oberbedarf 13,25, Oberl. Caro 14,5, Oto. Kofs 43,5, Orenstein u. Koppel 13, Phönix Bergb. 25, Rathgeber Wag. 5, Rhein. Braunkohle 28,25, Rhein. Stahlwerke 26,5, Rhonania Gem. 5,5, Rombacher Hütte 12,5, Rüdolph Nachf. 0,875, Salsb. Eisen 16,5, Scarotti 1,25, Schief. Bg. Zim 38, Schief. Textil 3,25, Hugo Schneider 4,75, Schubert-Salzer 8,375, Schuderer Elektr. 31, Siemens u. Halske 41,5, Stettiner Vulkan 17, Union Cigarette 38,5, Störch Kammergut 57,5, Stollberger Zim 29,4, Stamm Gießerei 5,125, Verein. Schiffbau 2,3, Voigt-Haefner 1,3, Westeregeln Masch. 18,5, Zellstoff Waldhof 8,25, Otavi Minen 21.

Frankfurter Börse vom 15. Mai.

* Frankfurt a. M., 15. Mai. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Die Tendenz der Börse ist noch immer als ziemlich freundlich zu bezeichnen, doch ist eine starke Unsicherheit unternehmbar. Obwohl die Spekulation anfangs befreit war, Marktstellungen und Gewinnversicherungen vorzunehmen, zeigte sich die Widerstandskraft des Marktes ungebrochen. Die Eröffnung erfolgte zu überwiegend behaupteten Kursen. Auf einigen Gebieten konnte sich das Kursniveau sogar noch etwas befestigen. Einige ungünstige Momente, so die Nachricht über den Abbruch der Berliner Verhandlungen über die Befreiung des Bergarbeiterstreikes und der Hinweis darauf, daß die innerpolitische Lage bei der Bildung eines Kabinetts kompliziert werden könnte, waren jedoch rasch überwunden und eine festere Strömung brach sich wieder Bahn. Die Kursbewegungen blieben im allgemeinen geringfügig und nur einige fallende Werte hatten Kursgewinne in großem Umfang aufzuweisen.

Am Geldmarkt ist gegenüber der selbsterwarteten außerordentlichen Verknappung eine wesentliche Besserung des Angebots zu beobachten. Besonders tägliches Geld liegt sehr billig und ist leicht zu erhalten bei etwa 1/2 pro Mille. Rentenmarktkredite pro Monat stellen sich auf 3/4, Papiermarkt auf etwa 4 Prozent.

Am internationalen Devisenmarkt hat der französische Franken eine neue Kursbesserung aufzuweisen, die auf die eingeführten Stützungsmassnahmen der französischen Regierung zurückzuführen wird. Die Dollarparität liegt auf 16,75, die Pfundparität auf 73,25. Das englische Pfund ist mit 4,375 Dollar unverändert. Mit 4,21 Bill. Papiermarkt für den Dollar behauptet die Mark ihren Stand.

Waren und Märkte.

Berliner Produktenbörse vom 15. Mai.

* Berlin, 15. Mai. (Zunehmend.) Die Witterung bleibt für die Saaten günstig, aber gleichzeitig tauchen Bedenken wegen der Haltbarkeit des Anlaggetreides auf. Die Folge davon ist, daß die Inhaber der Ware beim Verkauf willig sind. Am meisten zeigt sich das bei der Reichsgetreidebörse, die zu jedem Gebot zuzuschlagen scheint und damit den Handel immer mehr aus dem Geschäft herausbringt. Die Umsätze in Brotgetreide waren daher äußerst gering, zumal hierbei die Geldknappheit fortwährend ihre Rolle spielt. Getreide still. Für Hafer zeigte sich mehr Verwendung nach der Küste. Weizen sehr still. Kleie ruhiger.

Die amtlichen Vorlesungen stellen sich für Getreide und Olsaaten je 1000 Hektar, sonst je 100 Hektar (Station): Weizen (märz.) 157,50, ruhiger; Roggen (märz.) 128—133, behauptet; Sommer-Getreide (märz.) 168—182; Futtergetreide 150—168, behauptet; Hafer (märz.) 127—134, behauptet; Weizenmehl 21,50—24,50, still; Roggenmehl 19—21, still; Weizenkleie 9,50, matt; Roggenkleie 9,30, stetig; Raps 300, still; Leinöl 400, still; Erbsen (Victoria) 23—25; Kleine Speiseerbsen 13—15; Futtererbsen 12—13; Bohnen 11—12; Wicken 12; Lupinen, blaue 11—1,50; Lupinen, gelbe 15—15,50; Gerstebilla 11,75—13; Rapskuchen 10—10,70; Leinölkuchen 19—20; Kartoffelflocken 21,50.

Mannheimer Produktenbörse vom 15. Mai.

a. Mannheim, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die heutige Börse verkehrte bei ruhiger Tendenz und größter Zurückhaltung der Käufer. Die Umsätze, die zu Stande kamen, sind kaum nennens-

wert. Man forderte für inländischen Weizen 18—18,25, für ausländischen 19,50—21, für Roggen 18—18,50, für Gerste 18—19, für Hafer 14,75—15, für Mais 19,25 Goldmark je 100 Kilo bahntreue Mannheim. Auf dem Weizenmarkt drückten weiter die fortgesetzten Verteilungen in Mehl. Während bei den Weizen Weizenmehl Spezial Mull mit 28—28,75 M. eher etwas teurer war, bot die zweite Hand solches mit 25,75 M. also noch billiger als Montag an. Roggenmehl war zu 23 bezw. 20 M. je Doppelentner ab Mannheim offeriert. Am Futtermittelmarkt ist ebenfalls eine schwächere Tendenz aufgetreten, die den Markt nicht beleben konnte.

* Baumwolle, Bremen, 15. Mai. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm. Staple lots 33,56 Dollarcent je engl. Pfund.

Frankfurter Börse vom 15. Mai.

Staatspapiere (in Proz.)	14. 5.	15. 5.
1% Dt. Reichsanleihe	81	81
1% K. 18	—	—
1% Reichsanleihe	0,900	0,875
1% D. V. u. V.	—	1,450
1% D. V. IX	—	1,450
1% D. L. 1. 1924	—	115
1% Dt. Schutzgeb.	—	—
1% D. v. 1914	1,5	—
Dt. Sparz.	—	—
Dt. Kons. v. 1914	2,50	2,05
1% D. v. 1914	2,20	—
1% D. v. 1914	—	430
1% D. v. 08 u. 09	—	430
1% D. v. 1919	190	175
1% D. abgest.	190	—
1% D. v. 02 u. 04	490	—
1% Bayer. Eisenb. Anl.	0,330	0,400
1% D. v. 1914	0,800	—
1% D. v. 1914	—	—
1% D. v. 1914	—	—
1% D. v. 1914	—	1,6

Banken.	17.	17.
Badische Bank	17	17
Barmer Bank	1,5	1,7
Darmstädter Bank	7,12	6,62
Deutsche Bank	8,9	8,75
Dresdner Bank	5	5,62
Frankf. Metallbank	13,1	14,5
Mittel. Kreditbank	1,75	1,850
Oest. Kreditanst.	0,450	—
Rhein. Kreditbank	2,25	2,1
Rhein. Hypoth.	2,2	2,2
Westd. Diskonto	6,5	6,5
Städt. Bankfrankf.	0,360	0,4
Wiener Bank	0,35	0,350
Würt. Notenbk.	48,5	49

Industriepapiere.	22,87	24
Hapag	22,87	24
Nordd. Lloyd	5,370	5,62
Branderl. Elchbaum	1,3	1,7
Adler Geb.	—	—
Adler & Oppenh.	—	75
Adler Kleyer	1,8	1,95
A. K. G.	8,6	9,12
Anglo Guano	18,5	20,5
Anschaffb. Zellstoff	14	15
Bad. Anilin u. S.	14,1	15,1
Bad. Masch. Durlach	10	10,7
Bergmann Elektr.	10,5	10,75
Bismarck	2,45	—
B. u. Silber Braub.	—	—
Brown, Boveri	1,2	—
Bilbinger	3	3,3
Cement Heidelberg	13,25	14
Chem. Griseheim	11,5	11,5
Daimler Motoren	3,2	3,2
Dt. Eisenhandel	—	—
Dt. Gold u. Silber Seb.	13,25	13,25
Dt. Verlag	13,5	14
Dingler	4	4,75
Dreyerhoff u. Widm.	3,25	3,25
Eisenw. Kaiserl.	1,3	1,6
Eberf. Farben	13,1	14,25
Ekt. Lieferang	12	12
El. Licht u. Kraft	9,75	9,75
El. Bad. Wörl.	8	8,5
Emag	0,350	0,375
Esslinger Maschinen	5,25	5,75
Fahr Geb.	4,1	6
Felten u. Guilleaume	20,5	22,5
Feinmach. Jetter	15,25	16,75
Frankf. Pokorny	8,95	1,825
Fuchs Waggon	1,2	1,2
Ganz, Mainz	0,650	0,7
Goldschm. Th.	11,5	12,1
Gritzner Masch.	16,5	17,75
Grün u. Bülfinger	8,25	9
Hald u. Non	18	18
Hammann	10,25	10
Hanf Füssen	7,8	8
Hedderh. Kupfer	5,4	6
Hoch u. Tief	3,75	—
Höcherster Farbw.	11,75	12,5
Holmann Phil.	1,25	1,25
Holzverkohlung	7,3	8,2
Hydrometer	4,5	4,9

Banken-Aktien.	5,3	5,3
Barcelon	5,3	5,3
Bochumer Guß	—	—
Breders	11	11
Chem. Griseheim	42	42
Echweiler Bergw.	67	67
Gelsenkirchen	46	46
Harpener	56,5	56,5
Kali Anichersleben	10,37	10,37
Kali Westeregeln	25,5	25,5
Kaiserwerk	29	29
Mansfelder	4,6	4,6
Oberchl. Eisenbahn	14,25	14,25
Oberchl. (Caro)	25,4	25,4
Phönix	55,75	55,75
Rhein. Stahlw.	25,75	25,75
Riebeck Montan	38	38
Rombacher Hütte	12,75	12,75
Süd. Zellulose	44	44
Ver. König- u. Laurah.	1,55	1,55

Freiverkehrswerte.	7,25	7,25
Becker Kohle	7,25	7,25
Benzonotoren	2,87	2,87
Krögershall Kali	4,1	4,1
Lastanto	3	3
Rastatter Waggon	3	3

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 15. Mai 1924.

Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:	14. 5. 24.	15. 5. 24.
Telegraph. Auszahlung.	Geld	Brief
Amsterdam	157,21	157,99
Buenos-Aires	100 Pes.	21,395
Brüssel-Antwerp.	100 Fr.	21,06
Cristiana	100 Kr.	58,46
Konopban	100 Kr.	71,98
Stockholm	100 Kr.	111,97
Helsingfors	100 Finn. Mk.	10,62
London	100 £	12,35
Paris	100 Fr.	18,405
New-York	1 D.	4,19
Basel	100 Fr.	25,04
Schweiz	100 Fr.	26,41
Japan	100 Yen	74,93
Hankow	100 Escuto	58,48
Manila	1 Yen	12,74
Rio de Janeiro	1000 Kr.	1,685
Wien	10000 Kr.	0,475
Prag	100 Kr.	6,05
Holmann Phil.	100 Pes.	5,98
Jurcolawien	100 Dinar	12,46
Budapest	100000 Kr.	5,255
Danzig	100000 Kr.	4,68
Hulzarier	100000 Kr.	3,09
Bulgarien	100000 Kr.	3,11
Bahariz	100 Gulden	73,99

* Odessa vom 15. Mai. Butareff 2.105—2.135, Butareff in Mark je Tonne bezw. 84, Riga 41.42—43.07, Riga bis 1.14, Rowno 41.58—42.42, Polen 78.97—83.05, Lettland 78.97 bis 83.05, Estland 1.08—1.14, Litauen 89.97—42.03.

Unnotierte Werte.

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe, (Karl-Friedrichstr. 24.)	Alles circa in Billionen Mark pro 1000.—
Adler Kali	110
Apf.	38
Bad. Lokomotivw.	3
Baldner	3,3
Baeker Kohle	73
Baeker Stahl	48
Benz	32
Brown Boveri	13
Continental Holz.	0,25
Deutsche Lastanto	14
Deutsche Petroleum	130
Germania Linoleum	70
Gspindler Zigaretten	3
Großkraftw. Wäbe	2,4
Hansa Lloyd	11
Heldburg-Vorz.-Akt.	240
Inag	20
Hierarchwerk	3
Kaiser Rhyd	47
Kammerkireh	0,5
Karstadt	15
Knoor	35
Krügershall	40
Landwirtschaftl.	0,6
Melland Chem.	2,8
Meuror-Spritzmetall	0,5
Moninger Brauerei	250
Odenburger Spinn.	240
Pax, Industrie und Handel	0,6
Petersburg, Intern.	10
Rastatter Waggon	33
Rodi u. Wienenberg	85
Russenbank	26
Schava	60
Sichel	60
Sieman	—
Takak-Handels-A-G	0,25
Tischgraber	12
Textil-Moyse	3,5
Tschob-Meyer-Städt.	1
Ufa	—
Zuckerwaren Speck	—
Bad. Kohlenw.	—
Maunh. Kohlenw.	—
Anleihe	—
Schichs. Brauerei	—
Kohlenw.-Anl.	—
Rhein-Station Don.	—
Südd. Anleihe	—
Neckarwerke	—
Südd. Anleihe	—
Preussische Anl.	—
Anleihe pro 100 Kr.	—
Schichs. Rogenw.	—
Anleihe pr. Zur.	—
Südd. Festwert.	—
Bank-Obligations	—
Frankfurter Holz.	—
wartanleihe	—

Es zogen drei Burken wohl über den Rhein!

Roman von Erica Grupe-Böcher.

(88. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die ersten Momente sahen die beiden schweigend nebeneinander. Sie beide muhten erst zu dieser ganzen Situation, die sich mit solcher Unpäßlichkeit über sie gestürzt, eine Distanz gewinnen. Monsieur Bouvier, der seinerseits wenigstens auf ein Wiedersehen mit Melusine vorbereitet gewesen war, brach zuerst das Schweigen. „Welch eine Lebenswürdigkeit von Ihrer Seite, Baroness, mir jetzt Ihre Begleitung während Ihrer Fahrt zu gestatten! Sie erraten richtig, wenn Sie vermuten, daß mein Besuch dem Hause Welsin in der Hauptsache Ihnen persönlich galt.“

„Ich glaube, meinen Augen nicht trauen zu können, Monsieur Bouvier! Denn —“, sie stockte. Sie fand die weiteren Worte nicht. Sie konnte ihm nicht sagen, wie oft sie inzwischen die weißen Rosenblätter der La France aus ihrem Taschentuchbehälter genommen, um den süßen, ersterbenden Duft der gepressten Blätter einzusaugen.

„O Baroness, meine Prophezeiung hat sich schnell erfüllt, die ich Ihnen bei Ihrer Anwesenheit bei uns in Frankreich vor einiger Zeit gab! Entsinnen Sie sich noch? Wir ließen unsere Gäste erhitzen, auf ein Wiedersehen in Ihrer Heimat! Auf ein baldiges Wiedersehen im Schatten des Straßburger Münsters! Jetzt hat sich das alles erfüllt.“

„Was wird nun?“ plähte sie aus ihren unklaren Gedanken heraus. Sie mußte Klarheit haben über den Grund seines plötzlichen Auftauchens hier!

„Es geht eine ungeheure Welle der Begeisterung durch Frankreich, seitdem unsere Truppen das Elsaß besetzt haben! Alle Journale sind voll von den Beschreibungen des glänzenden Empfanges, den unsere Truppen im Elsaß, ganz besonders hier in Straßburg, gefunden.“

Seine lebhaften, dunklen Augen leuchteten in dem Halbschatten des Wagens. Draußen begann ein kurzer Nachmittage die Dämmerung des Dezemberabends sich hereinzulassen. „Wundervoll ist dieser Glaube an Frankreich! Man wird alle Fäden hier und da wieder anknüpfen können, — wo sie vor achtundvierzig Jahren durch das Schicksal so grausam abgerissen worden sind!“

Er wandte den Kopf sinnend aus dem Fenster. Es war auch sein geheimster Wunsch: bei der jungen Baroness die Fäden jetzt wieder anzuknüpfen und weiterleiten zu können, wo sie die Trennung im Späthommer schied.

„Meine Großeltern haben sofort Vorkehrungen getroffen, um wieder ins Elsaß zurückzukehren. Die achtundvierzig Jahre, die sie seit ihrer Auswanderung aus dem Elsaß aus Opposition gegen die Herrschaft der Preußen in Frankreich verbracht, haben die alten Leute im Stillen doch immer als eine Art Verbannung betrachtet. Jetzt bin ich ihnen hieran vorangefahren, ich möchte sagen: als unser Quartiermacher. Ich suche ihnen inwischen Wohnung, und dann werden sie hier auch eintreffen.“

„Und Sie, Monsieur Bouvier? Sie werden dann wieder in Ihre Heimat, in die schöne Provence zurückkehren. Dort werden Sie kaum unter so grauen Dezemberabenden stehen wie wir hier! O, ich möchte auch die Provence kennen lernen.“

Es war klug genug, ihre letzten Worte als dasjenige richtig einzuschätzen, was sie waren: die Äußerung einer impulsiven Lebensfreude, die sich nach südlicher Sonne, nach Glanz und Licht und Melodie sehnte.

Monsieur Jean Paul Bouvier war ein gewiegter Frauenkenner. Sein Instinkt riet ihm, sich eine gewisse Reserve in seinen geheimsten und persönlichen Wünschen im Augenblick aufzuerlegen. Melusine hatte ihm schon damals bei ihren Begegnungen im Hause seiner Großeltern den vornehmsten Eindruck gemacht. Jetzt aber, wo er sie so vollkommen in ihrem Rahmen sah, in welchen sie gehörte und aus dem sie herausgewachsen war, grenzte seine Bewunderung und sein Staunen für sie ans Märchenhafte. Schon das Haus ihrer mütterlichen Wohnung, welches auf den ersten Blick den Typus des altfranzösischen, weitläufigen Patrizierhauses trug, die selbstverständliche Sicherheit, mit der sie gerade das prächtige Auto besteigen wollte, die Eleganz ihrer Toilette, die überlegensichere Art, ihre Domestiken zu behandeln — das alles zeugt ihm nicht nur, daß sie eine sehr hübsche vornehme junge Dame sei, sondern auch zweifellos sehr wohlhabend. Er würde es durchaus als Glücksfall zu betrachten haben, wenn dieses entzückende junge Wesen tatsächlich seine Zuneigung erwidern würde. Denn schließlich war er selbst doch nur im Grunde ein Musiklehrer, der in einer mittelgroßen Stadt der Provence ein allerdings lebhaftes Interesse genoss. Aber neben seiner unüßbaren musikalischen Begabung verdankte er den Erfolg seiner unwürdigen Persönlichkeit auch zum großen Teil seinem Neujeren,

das für französische Begriff bestechend war, und der etwas nonchalanter-herabsetzender Art, mit jungen Mädchen und Frauen umzugehen.

„Ich weiß noch nicht, wie sich mein eigenes Schicksal gestalten wird, Baroness.“ Von meinen Quartiergebern hier — es sind alte Freunde meiner Großeltern — wurde mir gestern abend angetragen, mich als professeur de musique niederzulassen. Nicht nur, um Unterricht an hochwertig begabte Schüler zu geben, sondern um mich auch als Orchesterdirigent zu betätigen. Auch das musikalische Leben wird hier großen Ummwälzungen entgegengehen. Selbstverständlich werden die deutschen Musikgrößen hier sofort aufhören, ihre Rolle zu spielen. — Und da hieß es, klug sein, wenn man sofort bei Beginn der großen Verschiebungen den Fuß hier herinsetzte: Ja, das war die Meinung meiner Straßburger Bekannten hier.“

Melusine hörte ihm schweigend zu. Er war sich nicht sicher, ob sie tatsächlich noch das aufsteigende Interesse für ihn besaß, wie es damals im Späthommer den Anschein gehabt hatte. Ihr Schweigen, ihr Nachdenken, ihre vollendete gesellschaftliche Sicherheit und Reserve reizte ihn im Stillen nur noch stürmischer, um sie zu werben. Ansehend interessiert glitt ihr Blick über all die Bilder, die draußen an den Fenstern des Wagens vorüberfuhren und jetzt in der winterlichen Nachmittagsstimmung alle etwas Schönenhaftes hatten. Im Grunde jedoch hörte sie ihm mit wacher Aufmerksamkeit zu, und ihr Ohr trank mit einem Wohlbehagen den Klang seines Organs, das er in dem gleichmäßigen weichen Dahingleiten des Gefährtes nicht zu heben brauchte.

Sie zog plötzlich einen Vergleich zwischen ihm und Dietwart. In der Unterhaltung war Dietwart geistreicher, klüger, interessanter, er bot mehr Positives und Gebiegenes. Aber dieser eigenartige Wohlklang in der Stimme von Monsieur Bouvier? — Sonderbar, sie begann, sie wieder einzuspinnen, wie damals in Frankreich.

„Meine eigenen Zukunftspläne kommen erst in zweiter Linie für mich. Es hieß jetzt erst für meine greisen Großeltern hier Pensionärendienst tun und ihnen Obdach besorgen. Und dann — ich kann es Ihnen nicht verhehlen, Baroness, dann lockte mich der Gedanke: Sie wiedersehen zu können! Das vielleicht war der ureigenste Grund meines Kommens, schon so schnell nach dem Einzug unserer Truppen. Ich habe es kaum erwarten können, bis es mir heute möglich war, mich nach Ihrem Hause durchzufragen, um Ihnen meine Aufwartung zu machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Freitag und Samstag
letzte Tage unseres Sonder-Verkaufes mit
10 % Rabatt
Nützen Sie die beiden Tage noch reichlich aus, denn Sie sparen sehr viel Geld!

Offenbacher Lederwaren - Vertrieb
Karlsruhe nur Kaiserstraße 203, I. Etage Kein Laden

Karl Frey Jnh. W. Friedrich
Kaiserstr. 99
Herrenmoden
Sonderangebot in prima Bielefelder Oberhemden
Nur Qualitätsware! 8485 Beachten Sie meine Schaufenster!

Damenhüte, Mädchenhüte
mit Band, Blumen und Netze garniert, von 6 bis an 12
empfehlen Damenputz-Bücherei, Amalienstr. 47

Aldler-Automobile
Fahrräder
Schreibmaschinen
Erstklassige Fabrikate, empfiehlt
Alwin Vater, Zirkel 32
Reparaturwerkstätte, Telefon 236.

Unsere Tages- und Abendkurse
beginnen jeden 15. und 1. des Monats.
:: :: Anmeldungen täglich. :: ::

Näh- u. Zuschneideschule
Geschw. Morlock, Marienstr. 45, II.

TEROSIN
Anerkannt für Güte und Sparsamkeit im Gebrauch. Der Name „Terodin“ (ges. gesch.) bürgt für Qualität. Fast überall erhältlich, wo nicht zu haben, verlange man ausdrücklich Terosin-Bohrerwachs — Terosin-Schuhcreme.
Ankunft erteilen die Großhändler: Christian Riepp, Kolonialw.-Großhandlung, Karlsruhe I. B. Kroonenstr. 21/23, Tel. 188; Erich Krah, Kolonialw.-Großhandlg., Karlsruhe I. B. Luisenstr. 24, Telefon 505.

Billige Lebensmittel:
Feinste Eiermudeln . . . Pfund 30.
Feinste Hartgriechenmacaroni . . . Pfund 35.
Verschiedene Sorten Paketwaren, wie „Drei Glöckchen“, Krum-Extrakt, Pat. v. 50 J. an
Schweinefett . . . Pfund 73.
Margarine . . . Pfund von 60 J. an
Sesam-Öl . . . Liter 1.10
Feinstes Speck, durchwachsen, Bauchlappen . . . Pfund 1.—
Große Auswahl in Spirituosen, Weinen, Himbeersaft, sehr billig, Confitüren, sowie Touristen-Proviant, alles sehr preiswert.
Eimburger . . . Pfund 72.
Meine Schlager-Schokolade
3 Tafeln nur 80 J.

Max Schäfer, Delikatessen
Kaiserstr. 5 (Eingang Durlacherstraße),
Grünwinkel, Durmerheimerstraße,
Daglanden, Salmenstr. 20. 8484

Kola-Dultz zur Nervenregung
Stimmung, Denken, Tätigkeit, sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Nervenregung, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Lebenskraft. Wollen Sie sich nunmehr fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie die Arbeit als Vergnügen empfinden, so nehmen Sie Kola-Dultz, es bringt Lebenslust und Tatkraft.
Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihren Organismus erfrischen. Anlust wird verschwinden und unter seinem Einfluß werden Sie von Untermüdigkeit erlöst sein. — Kola-Dultz wird empfohlen von ärztlichen Autoritäten, als Anregungsmittel angewendet in Krankenhäusern und Sanatorien.
Vorlangen Sie Kola-Dultz umsonst!
Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft neu zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gut zu tun und um Sie in die Lage zu versetzen, seine herbortragende Wirkung zu würdigen. Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an Dr. E. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin N. 548, Friedrichstraße 19. Kola-Dultz ist in allen Apotheken zu haben, insbesondere in Karlsruhe: Silda-Apotheke, Internationale Apotheke.

Achtung! Nur Kriegsstraße 72
Extra billiges Angebot in **Schuhwaren** jeder Art
Nur so lange Vorrat reicht. 8084
Einige Beispiele:
Arbeiterstiefel . . . 12.50 10.50 8.50 **6.50**
Herren-Sonntagsstiefel . . . 15.50 13.50 10.50 **8.50**
Braune Herrenstiefel gutes Fabrikat, nur . . . **14.50**
Braune Herrenstiefel doppelsöhlig, spitze Form, Goodyear-Weit, nur . . . **18.50**
Braune Damenhalschuhe . . . 14.50 12.50 **9.50**
Kinderstiefel in braun und schwarz — sehr preiswert —
Sandale u. Turnschuhe in gross. Auswahl zu bill. Preisen

Bitte beachten Sie meine drei Schaufenster und Sie werden sich von der Leistungsfähigkeit überzeugen.

Schuhhaus Badenia
72 Nur Kriegsstraße 72

Interessantes empfiehlt seine modernsten
aerische
Automobil-Fahrschule
(staatl. lons.) mit Reparaturwerkstätte. Ge- gründet 1887. Kurse für Herren und Berufs- fahrer. Sachkenntnisse nicht erforderlich.
G. Hellmann
Fahrad- und Automobil-Reparaturwerkstätte
Tel. 201. Durlach. Tel. 201.

Fahrräder!
Empfehle meine erstklassigen Marken Herren- u. Damen-Fahrräder, sowie Spezialräder u. Rahmen mit Garantie noch zu vorzuzieh. Preis- Lagerbestand lohnend. — Zeitrechnung geteilt.
G. Hellmann, Augustenstraße 41,
Fahrräder- und Nähmaschinenhandlung mit Reparaturwerkstätte. 841485

Bertschin B. G. U.
für Matten, Mäntel, Schwaben, Kissen- u. Wannen-Vertilgung kristall. empfohlen
Oskar Bertschin, Durlachstr. 4, Tel. 4205.

BERUFS-KLEIDUNG
JEDER ART OFFERIERT:
H. WEINTRAUB
KRONENSTR. 52

„Hautspannung - Faltenfort“
Fl. 4.—
„Sauerstoff - Creme“, Dose 4.—
verjüngt das Aussehen um Jahre
„Nagolin“ entfernt die Nagelhäutchen ohne Schere, Fl. 4.— 8125
Niederlage bei **H. BIELER**, Parfümerie Kaiserstraße 228 — westlich der Hauptpost.

BERUFS-MÄNTEL
JEDER ART OFFERIERT:
H. WEINTRAUB
KRONENSTR. 52

Pfannkuch
Für die wärmere Jahreszeit:
Garantiert reiner Himbeer-Loft
1/2 Liter-Flasche 250 Pf.
1/2 Liter-Flasche 140 Pf.
Brausebonbon
5 Pf.
Ortsche Zitronen
3 Stk. 20 Pf.
8 u. 10 Pf. das Stück

Pfannkuch
G. B. H. in den besten Fabriken

Sonder-Angebot Schokoladen
Blockschokolade
3 Tafeln à 100 Gramm 65 Pf.
1 Tafel à 100 Gramm 2 Pf.
Milchschokolade
100 Gramm-Tafel 40 Pf.

Baldur-Simbeerfakt
1/2 Flasche = 1/2 Liter ca. 850 Gr. Inhalt
Mk. 3.— per Flasche.
NB. 1/2 Flasche Simbeerfakt mit ca. 250 Gr. Inhalt zu Mk. 1.50, wie anderwärts angeboten, führen wir nicht, da wir eine Fälschung unserer verehr. Kundenschaft nicht vornehmen wollen.
8445

Wollswohl!
29 Herrenstraße 29.
Büglerin
nimmt noch Kundenschaft außer dem Hause an. In erfrischen Schweblerstr. 28, v. 214952

Private-Mittagsstich
in hübscher, hellen, klaren Karl-Friedrichstr. oder Hauptbahnhof. Angebote unter Nr. 215582 an die "Bad. Presse".

Einlegeeier
Liefert **Wohmann**, Augustenstraße 46. Dabei ist 2 letzte Schweine zu verkaufen. 214295

Pfannkuch & Co. Wurstwaren
Bayerische Blutwurst geräuchert
1/2 Pfd. 15 Pf.
Bayerische Land-Leberwurst geräuchert
1/2 Pfd. 25 Pf.

Pfannkuch & Co. Wurstwaren
Bayerische Blutwurst geräuchert
1/2 Pfd. 15 Pf.
Bayerische Land-Leberwurst geräuchert
1/2 Pfd. 25 Pf.

Pfannkuch & Co. Wurstwaren
Bayerische Blutwurst geräuchert
1/2 Pfd. 15 Pf.
Bayerische Land-Leberwurst geräuchert
1/2 Pfd. 25 Pf.

Pfannkuch & Co. Wurstwaren
Bayerische Blutwurst geräuchert
1/2 Pfd. 15 Pf.
Bayerische Land-Leberwurst geräuchert
1/2 Pfd. 25 Pf.

Eröffnung des städt. Schwimm-, Luft- u. Sonnenbades in Durlach.
Die städt. Badeanstalt wird am **Samstag, den 17. ds. Mts., nachmitt. 1 Uhr** eröffnet. Die Badezeit ist von **morgens 8 Uhr bis abds. 8 Uhr** festgesetzt. Die Badereise betragen:
a) bei **einmaliger Benutzung** Einzelbad, 20 Bäder, Jahresabonnement für Erwachsene 20 J. 1.50 M., 9 M. für Kinder unter 14 Jahren 10 J. 1.50 M., 5 M. mit **Rabinderrückgabe** für Erwachsene 30 J. für jedes Bad extra 10 J. für Kinder unter 14 Jahren 20 J. 3 M., 9 M.
b) bei **halbjähriger Benutzung** für Erwachsene 30 J. 5 M., 12 M. für Kinder unter 14 Jahren 20 J. 3 M., 9 M. mit **Rabinderrückgabe** für Erwachsene 50 J. für jedes Bad extra 20 J. für Kinder unter 14 Jahren 40 J. 4 M., 12 M.
c) **Wollbad** jeweils Mittwoch u. Samstag abends von 6 bis 8 Uhr für Erwachsene 10 J. für Schüler von 2 bis 4 Uhr frei
d) **Entleihen der Bäder**: 1. Badehose und Badehaube je 10 J., 2. Sandtuch 20 J., 3. Großes Badetuch und Frauenbadetuch je 40 J. Neben diesen Beträgen sind entfallende Wänder zu veranschlagen.
e) für **Halbwaren des Bades**, einchl. Reinigen und Ausbessern während der ganzen Badelaison: 1. Sandtuch, Badehose beim Badeauszug 4 M., 2. Badetuch, Badehose beim Badeauszug 5 M. 8422
f) für **Schwimmunterricht**: Ein Kurs mehr, d. nach. Badezeit bis zur Ablegung d. Schwimmprobe 1. für Erwachsene 8 M., 2. für Kinder unter 14 Jahren 5 M. Jeweils Donnerstags und Sonntags Familienbad.
Durlach, den 14. Mai 1924. Der Oberbürgermeister.

Plakat-Ausstellung
im Städtischen Ausstellungsgebäude vom 14. bis 20. Mai
Entwürfe für ein Preisausschreiben des Verkehrsvereins und eines der Kunst-druckerei Künstlerbund Karlsruhe A.-G.

Preisverteilung durch die Besucher
Geöffnet von 11 bis 6 Uhr. / Eintrittspreise zugunsten des Verkehrsvereins 20 Pfg. 8276

PELZ-WERKSTATTE
Kaiserstr. 94 Georg Kumpf Kaiserstr. 94
neb. Warenh. Tietz früher Douglasstrasse Nr. 8 neb. Warenh. Tietz
empfiehlt sich in 6066
Neuarbeiten u. Umänderungen u. Reparaturen
von
Mäntel u. Jacken und sämtlichen Pelzen
Billigste Berechnung Neueste Modelle eingetroffen Prompte Lieferung
-.- Grosse Auswahl in Mäntel, Jacken und Pelz-Garnituren -.-

Anzug aufbügeln Mk. 1.20
Alle andere Arbeiten äußerst billig wie:
Ausbessern und Neu-Auffüttern von Paletots und Anzügen, **Abänderungen** jeder Art.
Neuanfertigung unter Garantie für guten Sitz und tadellose Verarbeitung. 7952
Kleider-Reparatur-Anstalt, Blitz Herrenstr. 56.

Sommerproffen Morgenstern-Gold
Die ein Lauffer verbreitet sich die Kunde von der neuen Spezial-Creme gegen Sommerproffen. **Verblassende Erfolge** wurden in 3-10 Tagen in den hartnäckigsten Fällen erzielt! Selbst die so schwer zu beseitigenden Sommerproffen auf den Händen und Armen müssen dieser wunderbaren Salbe weichen. **Morgenstern-Gold** wird sich im Zuge die Welt erobern, denn die Sommerproffen werden nicht nur erleichtert, sondern verschwinden vollständig. Alle Lebensgefährten sollten dieses alles überretende Mittel sofort ausprobieren. Für den Erfolg wird unbedingte Garantie geleistet! Wenn bei allabendlicher Anwendung nicht schon nach 10 Tagen mindestens ein deutliches Erblässen der Sommerproffen zu sehen ist, wird das Geld anstandslos zurückbezahlt.
Morgenstern-Gold ist durchaus unschädlich, denn die Besten, was jemals zur Salbenbereitung benutzt worden ist. In Tuben zu 4 Mk. u. 6 Mk. Porto für Nachnahme extra.
Proletica gratis und gratis.
Parfümerie Morgenstern, Frankfurt a. M. 62, Sachl. 47.
Anzeigen schreiben: Frau v. S. aus R. schreibt unter anderem: "Trotzdem ich fast alle Tage auf dem Felde in der ärgsten Sommerhitze arbeite, sind meine Sommerproffen bereits ganz verschwunden." - Fr. J. St. aus B.: "Sage Ihre wunderbare Salbe verbraucht und mich Ihnen mit größter Freude danken, daß ich nun meine Haut los bin." - Hedrich schreibt G. H. aus M.: "... mein ganzes Gesicht war bedeckt und jetzt ist gar nichts mehr zu sehen." - Herr Fr. H. aus B. schreibt ebenfalls unter anderem: "... Ihre Creme hat sich vortrefflich bewährt, unübertroffen von allen anderen Mitteln" usw. usw. 21399

Synotheken
auf Stadt- u. Landbesitz, auch Industrie, werden zu fulant. Beding. gegeb. 6-8% Zins. 3-8j. Umständl. Angeb. erbet. unt. Nr. 21385 an die "Badische Presse".
gegen gute Veranlagung u. beste Sicherheit (sachl. u. pers.) Gebältsbau, von gut gehendem Geschäft zu leihen gesucht. Angeb. unter Nr. 2247 an die "Badische Presse".
gegen angemessenen Zins u. doppelter Sicherheit, auf kalkultreies Geschäftsbau gesucht. Angebote unter Nr. 214301 an die "Badische Presse".
1000-2000 Mk. als 1. Hypothek auf groß. Grundst. geg. hob. Zins, sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 215494 an die "Badische Presse".

Mk. 15 000
geg. erstklassige Gebäude-Sicherheit gesucht. Angebote unt. Nr. 8314 an die "Bad. Presse".
10-15 000 Mark
von Fabrikunternehmen gegen la. Sicherheit und Zins von Selbigeber sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. 15676 an die "Bad. Presse".
Mk. 5-10 000.—
eventl. gegen Hypoth. Eintrag kurz oder langfristige gesucht. Fr. B. Hörner, Amalienstr. 88.

Mk. 2-300 Mk.
für 6 Monate gesucht. Gute Sicherheit, daher Zins. Angebote unter Nr. 8411 an die "Bad. Presse". 216526 an die "Bad. Pr."
4-5000 Mk.
leben. Angeb. unt. Nr. 216526 an die "Bad. Pr."

Textil-Tage
Crêpe de chine
ca. 100 cm breit — in 35 verschiedenen aparten Farben, unübertroffen in Preis u. Farbensortiment
9.50 Meter Mark
Knopf.

Schuhwaren-Massenverkauf Schuhhof **Kriegsstr. 84**
gegenüber dem Haupteingang des alten Bahnhofs.
5 Schlager! **Solange Vorrat!**
Damen-Lackleder-Halbschuhe moderne, spitze Form 12.50
Damen-Wildleder-Schuhe in all. Farben, mod. Formen in Pumps, Spangen, Schnür u. Laschen 12.75
Damen-Boxcalf-Pumpsschuhe, braun prima Rahmenware 13.75
Herren-Halbschuhe, braun erstklassige Erfurter Rahmenware, Gummifleck 15.95
Herren-Box-Agraffenstiefel mit Doppelsohle, Rahmenarbeit, rassige Form, prima Ware 13.95
Verkaufsstellen: Karlsruhe, Konstanz, Durlach, München. 8888

!! Achtung !!
Automatische Wasserpumpstationen
liefert komplett f. Kleinbetriebe, Wärentreien, Gießhöfe usw. Ebenfalls auch solche in jeder Größe für Behälter, um Wasserdruck voll zu pumpen. Anfragen nicht entgegen.
El-Sentrale Bretten V. 2175a
Feuerbacher Karl, L.-Büro.

Asthma
krankel. Verl. Sie auf be- lohrende Gratisbroschüre. Dr. Hugo Caro G.m.b.H. Berlin-Steglitz 105. A1194
Heiraten!
vermittelt 214411
Frau D. Erlanger, Karlsruhe, Habrinerstr. 27, III. 214301.

Kapitalien 2207a
von 5000 Mk. an bis 50 Millionen, bei "Guth" sich ab als Friedrich Kap. Kred., Schuldt. od. Zeli-baherisch. Kund. best. Rab. Verzet. Dietl, München, Schmeißerstr. 8.
Eier
Auf dem Transp. port beschädigte
J. Klump Wwe u. Co.
Bückerstr. 11.
8498
bitl. abzugeben. 8498

Marie Klenert Wwe.
Feinkost und Kolonialwaren
Mühlburg: Rheinstr. 50a (nächt d. Bahnhofs).
Reiffstadt: Schellstr. 47.
Löffel: Marienbühlstr. 66 (d. Friedhof).
Löffel: Augustenstr. 87.
Daxlanden: Augustenstr. 6 (Gartenstadt).
Empfehle als äußerst günstig solange Vorrat reicht:
Mittelfeinstes Eierfabrikat 28 J.
Lose 28 J.
Mittelfeinstes Eierfabrikat 28 J.
Schmittmehl (Weizenmehl) 25 J.
Maccaroni, lose und in Paketen, Eier-schichten, Eierwollmehl usw.
Mastkaffee, lose 19 J.
Tea, sehr gute Mischung, lose 1/4 Pfd. 90 J.
Kaffee 25 J.
Kaffee, heiß frisch gebrannt, nur 75 J. an. bessere Qualitäten in Pfund von
Konfakanten:
Aprikosen, Erdbeeren, Johannisbeeren usw. 2 Pfund 1.60 5 Pfund 3.20
Eimer
Marmelade, lose per Pfd. von 30 J. an
Derner empfehle ich:
Täglich frische Butter.
Extra schwere Eier zum Einlegen.
Beste Auswahl in Touristen-Brotant
Diverse Wurstwaren und Risse.
Prompte Lieferung frei ins Haus!
Brietumschläge liefert Buchdruckerei der "Badischen Presse".

Pfannkuch & Co. Wurstwaren
Für die wärmere Jahreszeit:
Apfelwein
Flasche 1/2 Liter Inhalt 25 Pf.
einchl. Steuer 8450
Limnade
Flasche 1/2 Liter Inhalt 12 Pf.
Soda-wasser
Flasche 1/2 Liter Inhalt 8 Pf.
Flaschenpfand: f. Apfelwein 5 Pf.
Limnade und Sodawasser 20 Pf.
Pfannkuch & Co. Wurstwaren
Gegen Elskasten
jede 50 Liter prima
Fahrrad- u. Nähmaschine
an tauchen. 214298
Stenner, Westendstr. 31.

Pfannkuch & Co. Wurstwaren
feinste Thüringer
Land- Leber-wurst
geräuchert
1/2 Pfd. 35 Pf.
Salami
Braunschweiger
Mett-wurst
in Dosen
Pfannkuch & Co. Wurstwaren
G. B. H. in den besten Fabriken